



„Der Kampf gehört dem Herrn“

Anmerkungen zur Sendung & Transkripte

Allgemeine Beschreibung des Podcasts:

followHIM: Ein „*Komm und folge mir nach*“-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway

Hast du manchmal das Gefühl, dass deine Vorbereitung auf die wöchentliche „*Komm und folge mir nach*“-Lektion zu kurz greift? Begleite die Moderatoren Hank Smith und John Bytheway, wenn sie Experten interviewen, um dein Studium des Kurses „*Komm und folge mir nach*“ der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage nicht nur unterhaltsam, sondern auch originell und lehrreich zu gestalten. Wenn du nach Ressourcen suchst, um dein Studium frisch, gläubig und unterhaltsam zu gestalten – ganz gleich, wie alt du bist –, dann schau jeden Mittwoch bei uns vorbei.

Beschreibungen der Podcast-Folgen

Teil 1:

Was wäre, wenn die stille Revolution, die Hunderte Millionen Menschen zum täglichen Schriftstudium – und zum Erlöser selbst – hinzieht, mit einer einzigen Frage begann: Liest das eigentlich jemand? Bruder Mike Madsen, Programmleiter für das Lernen und Lehren des Evangeliums, gibt einen Einblick in „*Komm und folge mir nach*“, die bevorstehende Umstellung auf einen kürzeren Sonntagsplan und eine von Lehrern geleitete Reise durch die Geschichte von David und Goliath, bei der Christus in der Schleuder eines Hirtenjungen zu finden ist.

Teil 2:

Bruder Mike Madsen zeichnet den Niedergang von König Saul anhand von 1. Samuel 20–26 nach und stellt dessen Stolz und Eifersucht der Loyalität Jonatans und Abigails christusähnlichen Fürbitten gegenüber sowie der harten, persönlichen Arbeit, zu vergeben und ein rachsüchtiges Herz abzulegen.

Zeitcodes:

Teil 1 –

- 0:00 – Teil 1 – Bruder Michael Madsen
- 1:44 Erste Eindrücke von David: Vorbild oder Warnung?
- 3:20 Biografie
- 4:04 Die Ursprünge von „*Komm und folge mir nach*“
- 4:50 Eine siebenköpfige Familie lernt in einem 10 x 10 Meter großen Schiffscontainer
- 6:39 Fidschi, Afrika und die Philippinen: Der weltweite Welleneffekt
- 7:26 Sie sahen keine Podcasts, keine Abstimmung mit dem Seminar, keine Gespräche zu Hause
- 8:39 Podcasts sollten das Schriftstudium nicht ersetzen (Achte auf „Lerntechniken“)
- 10:07 Die Aufforderungen des Erretters, sich am Wort zu laben
- 12:15 Die namenlosen Verfasser hinter dem Lehrplan würdigen
- 13:54 Der Grund für den neuen 25-minütigen Sonntagsplan
- 15:10 Feuer entfachen, statt Behälter zu füllen (mehr Behälter)
- 19:50 Ein Blick auf den Optimismus und die Freude im Kirchenbürogebäude
- 21:43 Wächst die Kirche tatsächlich?
- 23:33 *Handbuch „Komm und folge mir nach“*
- 24:48 Vier Fragen zu jedem Bild
- 27:06 Goliaths Größe und Rüstung (und Hilfen zum Schriftstudium)
- 28:43 „Wie würde sich das anfühlen?“ und die Konfrontation mit dem Riesen
- 29:51 Die Zahl 40
- 32:29 Israels Forderung nach einem König: die „Ich/er/sein-Krankheit“
- 34:45 David spricht: „Die Heerscharen des lebendigen Gottes“
- 36:31 Eine andere Art der Kriegsführung
- 38:16 Der Löwe und der Bär als göttliche Vorbereitung
- 40:42 Mikes „Stolz-Geschichte“ aus der Grundschule
- 42:27 Das Anlegen von Sauls Rüstung und 5 glatte Steine
- 43:13 Wähle eine Figur: „Der Kampf gehört dem Herrn“
- 46:00 Wie eine Schleuder eigentlich funktioniert (und die Marshmallow-Geschichte)
- 49:55 Die Kraft der Stille im Unterricht
- 50:37 „Was lernst du?“ und der Lauf auf die Armee zu
- 52:12 Evan und die Umkleidekabine
- 54:15 Unterrichte über Jesus Christus, egal welche Lektion du unterrichtest
- 55:50 David als Vorbild für Christus
- 57:32 Jonathan zieht sein Gewand aus
- 1:00:57 Sauls Eifersucht schleicht sich ein
- 1:04:35 Sauls Verfolgung und Davids Flucht zu Samuel
- 1:05:02 Woher Eifersucht stammt. Saul gegen den Sohn in Mose 1
- 1:07:50 Selbstlosigkeit, Afrika und die Früchte des Geistes
- 1:08:54 Ende von Teil 1 – Bruder Michael Madsen

● Teil 2 –

- 0:00 – Teil 2 – Bruder Michael Madsen
- 1:37 Alma 29 und die Mentalität von Überfluss vs. Mangel
- 3:16 Saul, von der „Ich“-Krankheit zerfressen

- 4:57 David in Nob
- 5:42 David flieht nach Gat, dann in Höhlen
- 6:33 Doeg, der Edomiter, und die Ermordung von 85 Priestern
- 8:04 LuB 121 – Macht, das Priestertum und ungerechte Herrschaft
- 9:01 „Was lässt dich glauben, dass du dich jetzt nicht in einer ähnlichen Lage befindest?“
- 10:39 Sich um das eigene kleine Reich kümmern
- 13:19 Warum möchtest du beim Erretter sein?
- 14:59 Zwei Könige, drei Versuchungen und einer siegte
- 15:24 Christus in allem suchen und 1 Sam. 23
- 16:33 Abjatar, der Efod, David verschont Saul
- 20:52 Samuel stirbt und Nabals Bitte
- 22:44 Davids Schwäche und der Marsch zur Rache
- 23:57 Abigail tritt für ihn ein
- 26:52 Schwester Yee: „Abigail als Typus Jesu Christi“
- 28:53 Nabals Tod
- 29:13 Schwester Yees „Schönheit statt Asche“
- 32:28 War David traumatisiert und erhielt Rat?
- 35:52 Der Junge, der im Zahnrad gefangen war
- 37:22 „Nimm, so viel du willst“, und das Herz, das sich auf einem Maisfeld wandelte
- 38:11 Präsident Oaks mit vorgehaltener Waffe
- 43:00 Präsident Nelson: „Er kommt, macht die Jugend bereit“
- 46:53 Ende von Teil 2 – Bruder Mike Madsen

Quellenangaben:

„Weltweite Lehrkräfteversammlung 2014: Ankündigung zu ‚Elevate Learning‘.“ Podiumsdiskussion mit Elder Dallin H. Oaks | Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Abgerufen am 11. Juni 2026. <https://www.churchofjesuschrist.org/si/objective/elevate-learning/panel-discussion-elder-oaks?lang=eng>

Chadwick, Jeffrey R. „Die Philister im Alten Testament.“ Die Philister im Alten Testament | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 11. Juni 2026. <https://rsc.byu.edu/wilderness-monarchy/philistines-old-testament>

„Komm und folge mir nach – Ressourcenseite.“ Komm und folge mir nach – 2026 – Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Abgerufen am 11. Juni 2026. <https://www.churchofjesuschrist.org/learn/come-follow-me?lang=eng>

„Dallin Harris Oaks: Zentrum für Religionswissenschaft.“ Dallin Harris Oaks | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 11. Juni 2026. <https://rsc.byu.edu/prophets-apostles-last-dispensation/dallin-harris-oaks>

Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Eine vollkommene Helligkeit der Hoffnung.“ Generalkonferenz April 2020 – Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 5. April 2020. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2020/04/43holland?lang=eng>

Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Engel und Staunen.“ Jährliche Schulungsübertragung von S&I für 2019 • 12. Juni 2019 • Auditorium im Erdgeschoss des Kirchenbüros – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Juni 2019.

<https://www.churchofjesuschrist.org/study/broadcasts/miscellaneous-events/2019/06/14holland?lang=eng>

Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Die Arbeiter im Weinberg.“ Generalkonferenz April 2012 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. April 2012.

<https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2012/04/the-laborers-in-the-vineyard?lang=eng>

Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Ein Hoherpriester der zukünftigen Güter.“ Generalkonferenz Oktober 1999 – Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 1999.

<https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/1999/10/an-high-priest-of-good-things-to-come?lang=eng>

Elder Ronald A. Rasband vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Direkt vor unseren Augen.“ Generalkonferenz April 2025 – Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 5. April 2025.

<https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2025/04/15rasband?lang=eng>

„Face to Face – Vollständige Aufzeichnungen.“ Videosammlungen | Übertragungen und Live-Veranstaltungen | Jugendveranstaltungen – Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Abgerufen am 11. Juni 2026.

<https://www.churchofjesuschrist.org/media/collection/face-to-face-full-broadcasts?lang=eng>

Hinckley, Gordon B. „Der Rat des Propheten.“ The Six B's, 1. Juni 2001.

<https://www.churchofjesuschrist.org/study/liahona/2001/06/the-prophets-counsel-the-six-bs?lang=eng>

„15.–21. Juni. „Der Kampf ist des Herrn“: 1. Samuel 17–18; 24–26; 2. Samuel 5–7.“ Komm, folge Me-Handbuch, 15.–21. Juni. „Der Kampf gehört dem Herrn“: 1. Samuel 17–18; 24–26; 2. Samuel 5–7, 1. Januar 2026. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/come-follow-me-for-home-and-church-old-testament-2026/25?lang=eng>

Madsen, Mike. „Doctrina Foundation – Wir helfen Kindern beim Lesenlernen.“ Doctrina Foundation. Abgerufen am 11. Juni 2026. <https://www.doctrinafoundation.com/>

Pierce, George A. „Seevölker und Philister: .“ Seevölker und Philister | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 11. Juni 2026. <https://rsc.byu.edu/bible-readers-history-ancient-world/sea-peoples-philistines>

Präsident Dieter F. Uchtdorf, Zweiter Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft. „Liahona-Magazin, Kirche Jesu Christi, Oktober 2012.“ Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage – Liahona-Magazin, Oktober 2012 | Botschaft der Ersten Präsidentschaft. Abgerufen am 11. Juni 2026.

https://www.churchofjesuschrist.org/bc/content/shared/content/english/pdf/language-materials/10490_eng.pdf

Präsident Ezra Taft Benson, Präsident der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. „Hütet euch vor Stolz.“ Generalkonferenz April 1989 – Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. April 1989. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/1989/04/beware-of-pride?lang=eng>

Präsident Henry B. Eyring, Zweiter Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft. „O denkt daran, denkt daran.“ Generalkonferenz Oktober 2007 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 2007. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2007/10/o-remember-remember?lang=eng>

Schwester Kristen M. Yee, Zweite Ratgeberin in der Präsidentschaft der Frauenhilfsvereinigung. „Schönheit statt Asche: Der heilende Weg der Vergebung.“ Generalkonferenz Oktober 2022 – Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Oktober 2022. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2022/10/23yee?lang=eng>

„Bemüht euch, Musik zu sein.“ YouTube. Abgerufen am 11. Juni 2026. <https://www.youtube.com/channel/UCciPSR2honmSdLAN2PAJujA>

„Lehren nach der Art des Erretters: Für alle, die zu Hause und in der Kirche unterrichten.“ Lehren und Lernen – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 8. Juni 2022. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/teaching-in-the-saviors-way-2022?lang=eng>

Biografische Informationen:



Nach 13 Jahren als Lehrer im Seminar und Institut war Mike 21 Jahre lang in der Abteilung für das Priestertum und die Familie tätig, wo er an der Entwicklung und Verwaltung von Produkten der Kirche wie „*Komm und folge mir nach*“, Videoreihen wie „Mormon Messages for Youth“ und großen Sendungen wie „Face to Face“ mitwirkte. Derzeit ist er Programmmanager für das Lernen und Lehren des Evangeliums.

Mike und seine wunderbare Frau Tiffany haben sechs Kinder und neun Enkelkinder. Vor sieben Jahren gründeten sie außerdem eine Wohltätigkeitsorganisation, mit der sie Kindern in Westafrika und Papua-Neuguinea beim Lesenlernen helfen: <https://www.doctrinafoundation.com/about>. Mike entflieht dem Alltagsstress, indem er mit seinem Jagdhund Bruno in den Bergen wandert oder in nahegelegenen Seen und Bächen angelt. Die Zeit, die ihm noch bleibt, verbringt er damit, sich selbst und seiner Familie zu helfen, wieder in den Himmel zu gelangen.

Hinweis zur fairen Nutzung:

Der „Follow Him“-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway verwendet möglicherweise urheberrechtlich geschütztes Material, dessen Nutzung nicht immer ausdrücklich vom Urheberrechtsinhaber genehmigt wurde. Dies stellt eine „faire Nutzung“ dar und fällt unter die Bestimmungen von Abschnitt 107 des US-Urheberrechtsgesetzes. Gemäß Titel 17 U.S.C. Abschnitt 107 wird das Material dieses Podcasts öffentlich und ohne Gewinnabsicht zur öffentlichen Nutzung oder im Internet für Kommentare sowie für gemeinnützige Bildungs- und Informationszwecke bereitgestellt.

Urheberrechtshinweis: Gemäß Abschnitt 107 des Urheberrechtsgesetzes von 1976 ist eine „faire Nutzung“ für Zwecke wie Kritik, Kommentierung, Berichterstattung, Lehre, Wissenschaft und Forschung zulässig. In solchen Fällen ist eine faire Nutzung gestattet.

Es werden keine Urheberrechte geltend gemacht.

Der Inhalt wird zu Studien-, Forschungs- und Bildungszwecken ausgestrahlt. Dies fällt unter die „Fair-Use“-Richtlinien: www.copyright.gov/fls/fl102.html.

Hinweis:

Der Podcast „Follow Him“ mit Hank Smith und John Bytheway steht in keiner Verbindung zur Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage oder zur Brigham-Young-Universität. Die in den Folgen geäußerten Meinungen geben ausschließlich die Ansichten der Gäste und der Podcaster wieder. Auch wenn die dargelegten Ideen von traditionellen Auffassungen oder Lehren abweichen mögen, stellen sie in keiner Weise eine Kritik an den Führern, Richtlinien oder Praktiken der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage dar.



- Hank Smith: 00:00:00 In dieser Folge von „followHIM“ geht es um Folgendes.
- Bruder Mike Madsen: 00:00:04 Wenn uns Aufgaben gestellt werden oder wir vielleicht eine schwierige Zeit durchmachen, wissen wir nicht, worauf uns das für die Zukunft vorbereitet. Aus diesem Grund möchte ich jede Gelegenheit nutzen, die sich mir bietet. Es ist mir egal, was es ist, wie bedeutend oder unbedeutend es vielleicht erscheinen mag – ich nehme alles an, denn man weiß nie, worauf einen das vorbereitet.
- Hank Smith: 00:00:27 Hallo, meine Freunde. Willkommen zu einer weiteren Folge von followHIM. Mein Name ist Hank Smith. Ich bin euer Moderator. Bei mir ist mein Co-Moderator John Bytheway, der rechtschaffener ist als ich.
- John Bytheway: 00:00:38 Bedeutet rechtschaffen alt? Ja. Wenn rechtschaffen alt bedeutet, dann...
- Hank Smith: 00:00:42 John, das stimmt, und ich habe kein Problem damit. Du bist gerechter als ich. Das sagt Saul zu David in 1. Samuel 24,17. Saul, der zu dieser Zeit mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, sagt: „Oh, David, du bist gerechter als ich.“ Und John, das bist du. John, wir fühlen uns heute geehrt. Ich habe mich schon sehr lange darauf gefreut, unseren Freund, Bruder Mike Madsen, bei uns zu haben. Mike, willkommen bei followHIM.
- Bruder Mike Madsen: 00:01:08 Hey, vielen Dank für die Einladung. Es ist mir eine Freude, hier zu sein.
- Hank Smith: 00:01:11 Das wird ein Genuss. Normalerweise erinnert man sich nicht mehr an den Monat und das Jahr, in dem man jemanden kennengelernt hat, aber ich habe Mike im Mai 2002 kennengelernt, denn ich war gerade als brandneuer Seminarlehrer eingestellt worden und er gehörte zu den Leuten, die einen damals im Programm willkommen geheißen haben, einen im Job willkommen geheißen haben und einem das Gefühl gegeben haben, man sei eine Million wert. John, wir beschäftigen uns heute mit der Geschichte von David. Genauer gesagt geht es um David und Goliath, um David als König und um David auf dem Höhepunkt seiner Karriere, bevor seine Schwierigkeiten begannen.
Woran denkst du, wenn du an David denkst?

- John Bytheway: 00:01:44 Ich erinnere mich, dass einmal jemand gesagt hat: Wenn man in den heiligen Schriften auf einen Namen stößt, ist dieser meist entweder ein Vorbild oder eine Warnung. Ein Vorbild bedeutet: Tu, was diese Person getan hat. Eine Warnung bedeutet: Tu nicht, was diese Person getan hat. Und dann sagte er: Und wenn dein Name jemals in einem Buch landet, Sorge dafür, dass er ein Vorbild ist, keine Warnung. Ich habe das Gefühl, dass die meisten von uns ein bisschen von beidem sind, und wir dürfen nicht allzu enttäuscht sein, wenn jemand nicht die ganze Zeit perfekt ist, und wir sollten auch nicht davon ausgehen, dass jemand die ganze Zeit schlecht ist. Die Geschichte von David ist, wie du gerade angedeutet hast, mit etwas Herzschmerz verbunden, aber es gibt auch einige großartige Dinge, die wir daraus lernen können.
- Hank Smith: 00:02:19 Das finde ich toll. In unserem Jahr der Kirchengeschichte sprechen wir ziemlich viel über Martin Harris – und wofür ist er bekannt? Mir gefällt die Idee, die Stärken der Menschen hervorzuheben und, na ja, aus ihren Schwierigkeiten zu lernen. Mike, da du dich neben all den anderen tausend Dingen, die du tust, auf das hier vorbereitet hast: Worauf freust du dich heute besonders?
- Bruder Mike Madsen: 00:02:38 Es gibt einen Grund, warum diese unglaubliche Geschichte eine der bekanntesten Geschichten der hebräischen Bibel ist. Wir werden Spaß dabei haben, etwas über David zu lernen, und wir werden den Untergang Sauls mitverfolgen – das ist tragisch, aber ich glaube, wir können daraus lernen. Wir können viel über Christus lernen. David ist ein Vorbild für Christus, und wir haben Abigail und einige wirklich coole Dinge.
- Hank Smith: 00:02:56 John, ich kenne Mike gut, du kennst Mike gut, aber ich weiß nicht, ob unsere Zuhörer das auch tun. Vielleicht triffst du in dieser Gemeinde jemanden, von dem du nicht weißt, dass er dein Leben gesegnet hat. Er ist ein Fremder für dich, auf der Straße würdest du ihn nicht erkennen. Wenn du ihm begegnen würdest, würdest du es nicht wissen, aber Mike hat jedes Mitglied dieser Gemeinde gesegnet, und das bedeutet mir sehr viel. John, erzähl uns etwas über Mike.
- John Bytheway: 00:03:20 Ja, gut ausgedrückt. Mike hat 13 Jahre lang am Seminar und am Institut unterrichtet, ist aber seit 21 Jahren in der Abteilung für das Priestertum und die Familie tätig, um bei der Entwicklung und Leitung von kirchlichen Programmen wie „Komm und folge mir nach“ mitzuwirken. Dazu gehören Videoserien wie [„Mormon Messages for Youth“](#) und große Sendungen wie [„Face-to-Face“](#). Derzeit ist er – der genaue Titel lautet – Programmmanager für das Lernen und Lehren des Evangeliums. Mike und seine Frau Tiffany haben sechs Kinder und neun Enkelkinder. Vor sieben Jahren gründeten sie eine [Wohltätigkeitsorganisation](#), mit der sie Kindern in Westafrika und Papua-Neuguinea beim Lesenlernen halfen. Erzählen Sie uns mehr über [„Komm und folge mir nach“](#) und wie das alles begann und so weiter.
- Bruder Mike Madsen: 00:04:04 Danke, John. Vielen Dank, dass ich hier sein darf. Bevor wir zu weit ausholen, möchte ich einen kleinen Hinweis geben. Ich arbeite zwar in den Büros der Kirche, möchte aber betonen, dass ich hier nicht in offizieller Vertretung der Abteilung für das Priestertum und die Familie oder der

Kirche in irgendeiner offiziellen Funktion hier. Ich freue mich einfach darauf, meine persönlichen Gedanken und Gefühle zu diesen großartigen Geschichten in 1. Samuel zu teilen. Es ist mir eine Ehre, hier zu sein. Und darf ich noch sagen, dass ich so dankbar bin, dass ihr beide jede Woche in eurer Sendung den ersten Absatz aus „Komm und folge mir nach“ vorlest? Wir haben ein Mitglied in unserem Team, das ein brillanter Autor ist, und wir überlassen das ihm.

Manchmal versuchen wir uns sogar an einem, geben es ihm dann aber einfach und sagen: „Kannst du das übernehmen? Kannst du das bitte überarbeiten?“ Tatsächlich wusste er, dass ich heute kommen würde, und wollte sicherstellen, dass ich seinen Namen nicht nenne – das sagt doch noch mehr über ihn aus, oder?

00:04:50

Er ist einfach unglaublich bescheiden. Er ist so gut. Dieser erste Absatz ist wie Poesie. Ich erinnere mich, dass ich einmal an unserem kleinen Schreibtisch in der „Komm und folge mir nach“-Ecke saß und mich mit einer Frage oder einer Aktivität abmühte, dann aufblickte und zu meinem Team sagte: „Glaubt ihr, dass das überhaupt jemand liest?“ Etwa zwei Monate nach dieser Erfahrung war ich in Papua-Neuguinea. Wenn man nach Brisbane in Australien fährt, dann in ein Flugzeug steigt und vier Stunden lang geradeaus nach Norden fliegt, kommt man zu dieser letzten Insel der indonesischen Inselkette. Nur 13 % der Menschen in diesem Land haben Strom – das gibt euch eine Vorstellung: etwa 11 Millionen Menschen. Ich war an diesem weit entfernten Ort. Ich habe hier ein Bild von dieser Familie. Ich beschreibe es euch. Sie leben zu siebt in einem Container. Dieser Container ist 3 Meter mal 3 Meter groß, und darin lag ein kleines Handbuch „Komm und folge mir nach“.

00:05:43

Sie sitzen vor ihrem kleinen Container, ihrem kleinen Zuhause, während sie lesen. Ich fragte sie: „Was ist ‚Komm und folge mir nach‘? Wie sieht das Schriftstudium bei euch aus?“ Und sie lächelten nur, und sie öffnete das Handbuch und zeigte auf einen kleinen Absatz mit der fettgedruckten Lehre darüber und sagte: „Nun, jeden Abend öffnen wir das Handbuch, lesen diese kleine fettgedruckte Aussage, gehen die Fragen durch, schlagen unsere Schriften auf, unterhalten uns und gehen dann ins Bett.“ Ich dachte nur: Hier in Papua-Neuguinea, an diesem sehr abgelegenen Ort, sehe ich, was diese kleine Familie jeden Tag tut, und das geschieht überall auf der Welt. Ist es nicht wunderschön, was der Herr mit dem Schriftstudium bewirkt? John und ich sind wahrscheinlich alt genug, um uns an die Zeiten zu erinnern, als ein Sonntagsschullehrer aufstand und fragte: „Hey, hat jemand die Lektion dieser Woche gelesen?“ Und dann hoben vielleicht zwei Leute die Hand – und zwar immer dieselben zwei Leute jede Woche, obwohl 40 Leute da waren. Zu wissen, dass die hebräische Bibel in diesem Jahr viele hundert Millionen Mal aufgeschlagen wird, ist so aufregend.

00:06:39

Und hier ist noch ein Bild, das ich mitgebracht habe. Das ist ein weiteres Beispiel. Das ist Fidschi. Hier gibt es eine wunderschöne, wunderbare Matriarchin in ihrer Familie. Sie hat, wenn ich mich recht erinnere, acht Kinder, die

über den ganzen Pazifik verstreut. Eines ist auf Hawaii und eines auf Fidschi, eines in Tonga, eines in Neuseeland. Jeden Sonntagabend treffen sie sich über Zoom und machen „Komm und folge mir nach“. Sie haben ihr Schriftstudium. Man verpasst nicht, wie die Großmutter ihren Kindern jeden Sonntagabend über Zoom Unterricht erteilt. Nun, es ist einfach wunderschön zu sehen, was in Afrika vor sich geht. Sie versammeln sich am Mittwochabend. Das ist kein Programm der Kirche. Sie versammeln sich einfach am Mittwochabend und nennen es „Midweek“; sie studieren gemeinsam die heiligen Schriften. Und auf den Philippinen tun sie es am Sonntagabend und nennen es „Come, Follow Me“; sie versammeln sich einfach, lesen das Wort Gottes und werden durch die Gemeinschaft gesegnet.

00:07:26 Was der himmlische Vater tut, ist unglaublich. Ist es nicht schön, in diesem Moment dabei zu sein? Als „Komm und folge mir nach“ ins Leben gerufen wurde, haben wir vieles nicht vorausgesehen. Wir haben diesen Podcast nicht vorausgesehen, bei dem jede Woche Hunderttausende Menschen mitmachen. Wir haben die Abstimmung mit dem Seminar nicht vorausgesehen. Es ist ein ziemliches Opfer für das Seminar, sich darauf abzustimmen, denn während der Sommermonate entfallen diese Schriftstellen. Und hin und wieder hören wir jemanden sagen: „Ist das nicht ein bisschen zu viel? Man bekommt das doch schon im Seminar, zu Hause und in der Kirche.“ Was wir feststellen, ist, dass eine der großartigen Entwicklungen darin besteht, dass die Gespräche über das Evangelium zu Hause zugenommen haben und weiter zunehmen. Können Sie sich vorstellen, wie Mama und Papa sich hinsetzen und versuchen, die Kinder dazu zu bringen, und sagen: „Also, wir werden über David und Goliath sprechen.“ Eines der Kinder sagt dann: „Hey, das haben wir im Seminar gelernt. Übernimm doch mal. Erzähl uns, was du gelernt hast.“ Und dann, ganz plötzlich, dieses Ergebnis, dass ein jugendlicher Geschichten erzählt, Zeugnis gibt und teilt, was er gelernt hat – das ist unglaublich.

Hank Smith: 00:08:17 Ja.

Bruder Mike Madsen: 00:08:18 Danke. Podcasts tragen sicherlich zum Erfolg bei, den wir derzeit erleben, und es gibt sehr viele davon. Wir sind so dankbar, dass so viele Menschen ihre Zeit, ihre Talente und das, womit Gott sie gesegnet hat, einsetzen, um jede Woche zu versuchen, den Glauben und das Zeugnis zu stärken. Wir hoffen, dass das Anhören eines Podcasts das Schriftstudium nicht ersetzt. Ich bin sicher, du stimmst dem zu.

Hank Smith: 00:08:39 Oh, auf jeden Fall.

John Bytheway: 00:08:39 Natürlich.

Bruder Mike Madsen: 00:08:41 Tatsächlich hatte ich eine Erfahrung, als ich Seminarlehrer war, die meine Art zu unterrichten wirklich geprägt hat. Ich war ein junger Seminarlehrer. Wir unterrichteten gerade den Schriftblock für die nächste Woche, 2

1. Samuel 11 mit David und Bathseba. Ich bereitete mich vor, ich war so aufgeregt darauf, mich mit den Schriftstellen zu beschäftigen, aber mir war beigebracht worden, „Look-for-Skills“ einzusetzen. Die Idee hinter einem „Look-for-Skill“ ist, wenn man als Lehrer da draußen steht, anstatt die Schriftstelle vorzulesen oder zu fragen, wer Zitat eins hat oder was auch immer wir sonst so machen, kann man sagen: „Hey, warum sucht ihr nicht in 2. Samuel 11, Verse 1 bis 4, und schaut nach, wo David eurer Meinung nach einen Fehler gemacht hat?“ Und diese süße junge Dame hob die Hand und sagte: „Ja, ich habe etwas in Vers 1 gefunden.“ Ich dachte mir: „Vers 1, Vers 1. Was meinst du mit Vers 1? Da steht doch nichts, weißt du, da steht nichts in Vers 1. Wovon redest du?“

00:09:22 Ich sagte: „Bitte erzähl uns, was du gefunden hast.“ Sie sagte: „Ja. Nun, David schickte Joab und seine anderen vertrauten Diener in den Kampf und war allein in Jerusalem. Daraus habe ich gelernt, dass ich meine vertrauten Freunde nah bei mir behalten muss.“ Wie cool ist das denn? Genau das wollen wir. Aus welchem Grund auch immer hatte der himmlische Vater an diesem Tag eine Botschaft für sie, und die lautete: Behalte deine guten Freunde nah bei dir. Hätte ich einfach reingegangen und gesagt: „Hey, schlag Vers zwei auf, denn wir werden etwas sehen, was David getan hat“, hätte das nicht passiert. Nun, wir wollen, dass das jede Woche passiert.

Hank Smith: 00:09:57 Genau das ist unser Ziel: Wir laden Leute ein, von denen wir hoffen, dass ihre Begeisterung für die Heilige Schrift ansteckend ist und die Leute denken: Das will ich auch.

Bruder Mike Madsen: 00:10:07 Der Erretter fordert uns selten auf, in den heiligen Schriften zu lesen. Er verwendet andere Worte dafür. Diese Worte lauten: Tag und Nacht darüber nachsinnen, sich daran weiden, sie beständig in sich aufnehmen, sie ergreifen, festhalten. Ihr kennt all diese schönen Aufforderungen des Erretters, sich mit dem Wort Gottes zu beschäftigen. Und mit jeder einzelnen davon ist eine Verheißung verbunden: Wohlstand und Erfolg, und Gott wird uns alles sagen, was wir tun sollen, Macht über den Widersacher, und in Helaman 3: die Männer und Frauen Christi auf den geraden Weg führen, ihre unsterblichen Seelen zur Rechten Gottes bringen. In den heiligen Schriften liegt Kraft. Wir sind so dankbar, dass ihr die Menschen einladet, sich mit dem Wort Gottes zu beschäftigen. Früher waren unsere Handbücher sehr vorschreibend, und wir hatten ein Skript, das im Wesentlichen vom Lehrer vorgelesen wurde, und das hat uns damals gute Dienste geleistet.

00:10:54 Vielleicht brauchten unsere Mitglieder damals mehr als nur ein Skript. Dann gingen wir zu dieser Philosophie über, dass wir während unseres Unterrichts die Menschen in die Schriften einführen, sie gemeinsam Wahrheiten entdecken und erkennen lassen und sie dazu bringen wollten, sich auszutauschen, was wirklich großartig war. Als wir dann „Komm und folge mir nach“ weiterentwickelten, wurde uns etwas klar. Ich glaube, es gab eine großartige Studie an der BYU, die sich mit Bekehrung befasste, und die Kirche hat sich

. Einer der wichtigsten Indikatoren für eine dauerhafte Bekehrung ist das persönliche religiöse Verhalten. Das Schriftstudium steht auf dieser Liste und nimmt einen sehr bedeutenden Teil davon ein: Wenn man die Schriften selbst studiert, hat man eine größere Chance auf eine dauerhafte Bekehrung. Die Studie zeigte auch, dass der wichtigste Indikator für persönliches religiöses Verhalten und persönliches Schriftstudium das gemeinsame Schriftstudium in der Familie ist. An alle Eltern da draußen, die sich bemühen: Weiter so und macht weiter, denn wenn Familien gemeinsam studieren, wird das an die Kinder weitergegeben und kann zu einer dauerhaften Bekehrung führen.

00:11:54 Die Einladung richtet sich an Sie als Einzelperson und an Sie als Familie: Studieren Sie die ganze Woche über und kommen Sie fast wie zu einem Fest in die Kirche. Hier ist, was Gott mir diese Woche durch mein Schriftstudium gelehrt hat.

Wir sind wirklich begeistert von dem, was wir sehen und was geschieht. Vielen Dank für alles, was ihr tut, um den Menschen jede Woche zu helfen, sich mit den heiligen Schriften zu beschäftigen.

Hank Smith: 00:12:15 Oh, John, du und ich haben eine kleine, nicht große, aber doch eine gewisse öffentliche Rolle. Wenn ich mit Menschen wie Mike spreche, die so viel Arbeit geleistet haben, rührt mich das ehrlich gesagt ein wenig, denn ich habe so viele Freunde, die so viel für Millionen von Menschen, für Mitglieder der Kirche, tun. Sie tun das gerne und es macht ihnen überhaupt nichts aus, danach nach Hause zu gehen und nicht mit ihrem Namen auf dem Einband des von ihnen verfassten Handbuchs zu stehen, okay. Mike, danke für das, was du tust.

John Bytheway: 00:12:50 Ich fuhr mit einem Bischof in Arizona mit, und er erzählte mir, dass dies nur ein weiterer Beweis dafür sei, wie erfolgreich „Komm und folge mir nach“ ist. Er war damals noch kein Bischof, aber er sagte: „Ich unterrichtete jetzt Evangeliumslehre.“ Er sagte: „Wenn ich zum Unterricht komme, wissen meine Schüler schon mehr als ich. Sie haben all das mit ihren Familien durchgenommen.“ Ich dachte: Das ist so erfolgreich. Ja, der himmlische Vater hat diese unglaubliche Sache inspiriert. Es ist so aufregend für mich, wie gut das alles zu funktionieren scheint. Die Leute finden Gefallen daran. Wie du gesagt hast, haben wir eine Tochter, die gerade ihr letztes Jahr im Seminar beendet, und was lernst du gerade? Und genau das tun wir, und wir können alle gemeinsam darüber sprechen. Danke für deinen Einfluss dabei und dafür, dass du aus erster Hand miterlebt hast, woher das alles stammt.

Bruder Mike Madsen: 00:13:39 Es ist ein toller Arbeitsplatz. Wir lieben unsere Arbeit dort. Hin und wieder schauen wir einfach auf und sagen: „Hey, wir dürfen das hier tun.“ Selbst an Tagen, an denen nicht alles rund läuft, dürfen wir das hier tun, und es ist ein großartiger Ort zum Leben und eine großartige Zeit, um zu leben. Dies ist eine großartige Zeit in der Weltgeschichte, um zu leben.

- Hank Smith: 00:13:54 Mike, es ist etwas Besonderes für uns, jemanden zu haben, der so eng in der Kirchenorganisation arbeitet, hier bei uns zu haben, und in etwa sechs Wochen werden wir eine bedeutende Änderung an unserem [Blockstundenplan](#) vornehmen. Wir werden zu 25-minütigen Sonntagsschul-, 25-minütigen Priestertums- und, wie du weißt, Frauenhilfsvereinigungsversammlungen übergehen. Erzähl uns davon. Was erhoffen wir uns aus deiner Sicht davon?
- Bruder Mike Madsen: 00:14:16 Die Erste Präsidentschaft hat diese Ankündigung natürlich gemacht. Der Ankündigung waren einige Anhänge beigelegt. Ich möchte aus diesem Anhang vorlesen, denn dort stand die Antwort darauf, warum wir das tun. Zitat, das steht auf unserer Kirchenwebsite: „Diese Anpassung soll den Mitgliedern helfen, sich stärker auf die Lehren Jesu Christi zu konzentrieren.“ Das finde ich großartig. Meiner Meinung nach denke ich: Okay, wenn ich weniger Zeit habe, werde ich mich auf das konzentrieren, was am wichtigsten ist, und das wäre er. Lasst uns schneller zu ihm kommen. Das Vertiefen des Evangeliums zu Hause ist der zweite Punkt, der erwähnt wird. Das finde ich toll. Die Gemeinschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Kirche stärken. Das ist eine großartige Gelegenheit für all diese Dinge, besonders vielleicht bei den Jugendgruppen, die einen wöchentlichen Treffpunkt haben. Das ist eine schöne Aussage, die in unseren Unterlagen steht, deshalb. Aber lassen Sie mich noch kurz die Sonntagsschulklassen erwähnen. Sonntagsschulklassen können das Lernen des Evangeliums zu Hause stärken.
- 00:15:10 Die Lehrer leiten Diskussionen, die sich auf die heiligen Schriften und „Komm und folge mir nach“ für zu Hause und in der Kirche konzentrieren. Diese Gespräche regen zum persönlichen und familiären Schriftstudium an und geben den Mitgliedern gleichzeitig Gelegenheit, Erkenntnisse, Zeugnisse und Erfahrungen auszutauschen, die den Glauben an den himmlischen Vater und Jesus Christus stärken. Das Ziel ist nicht unbedingt, am Sonntag 25 absolut unglaubliche Minuten zu haben. Wir hoffen, dass die anderen 167 Stunden, in denen man nicht dort ist, von unglaublichem Studium des Wortes Gottes geprägt sind. Wäre es nicht toll, wenn jeder Evangeliumslehrer in der Kirche, anstatt zu sagen: „Mann, ich möchte, dass 10 Leute nach vorne kommen und sagen, das war großartig“, stattdessen das Ziel hätte: „Ich möchte, dass drei Leute nach vorne kommen und sagen: ‚Ich habe diese Woche aufgrund deiner Ermutigung angefangen, selbst in den heiligen Schriften zu lesen, und es verändert mich.‘“ Ich hatte die Gelegenheit, im MTC in einer Zweigpräsidentschaft zu sein.
- 00:16:05 Ich sah, wie diese jungen Missionare hereinkamen – voller Schwierigkeiten und Angst. Alles, was wir tun mussten, war, sie zum Buch Mormon zu führen. „Wir werden das gemeinsam mit euch durcharbeiten, aber würdet ihr eine Sache für uns tun? Würdet ihr euch mit dem Wort Gottes beschäftigen?“ Und Mann, die Verwandlung zu sehen, die bei diesen Missionaren eintrat, war phänomenal. Die Kraft des Wortes Gottes ist unglaublich. Ich möchte ein Zitat von Präsident Oaks anführen. Es gibt einige Dinge, die ein Lehrer tun kann, die eine stärkere und nachhaltigere Auswirkung auf das Leben der Schüler haben, als ihnen die

Bedeutung des Schriftstudiums beizubringen, ihnen diese Erfahrung zu vermitteln und sie die Früchte des täglichen Schriftstudiums kosten zu lassen. Tägliches Schriftstudium. Nicht, wissen Sie, wenn sie in meinen Unterricht kommen. Meiner Einschätzung nach, sagt [Präsident Oaks](#), würde das über jedes Thema hinausgehen, das anhand der Schriften unterrichtet werden könnte, mit Ausnahme der Grundlagen einiger Glaubensartikel.

00:16:58 Darüber hinaus denke ich, dass das Wichtigste, was wir als Lehrer von Seminar- und Institutschülern – und ich würde noch die Sonntagsschüler hinzufügen – tun können, darin besteht, sie mit den heiligen Schriften und den Ergebnissen des täglichen Schriftstudiums in Verbindung zu bringen. Die „Komm und folge mir nach“-Erfahrung bedeutet wirklich, die Menschen zu Hause in das Wort Gottes einzuführen, die Kraft durch das beständige Studium des Wortes Gottes in ihr Leben kommen zu lassen und sich von dieser Kraft verwandeln zu lassen. Lassen wir diese Kraft sie verändern. Wir werden uns heute mit dem Leben Davids beschäftigen. Ich verspreche euch, ich weiß, dass sich mein Leben bei der Vorbereitung verändert hat, allein schon durch die Vorbereitung auf diesen Moment, weil ich vielleicht intensiver als sonst in das Wort Gottes eingetaucht bin. Wir alle kennen die Geschichte von David. Ich habe bereits den festen Entschluss gefasst, für den Erretter einzustehen, so wie es David tat. Ich möchte wie Jonatan sein und andere lieben.

00:17:55 Ich möchte wie Abigail sein. Was wir also heute studieren werden – ich weiß, dass das Leben dieser Menschen und der Herr mich verändert haben. Das ist es, was wir jede Woche von unseren Heiligen erwarten. Es findet zu Hause statt. Das Evangelium zu studieren ist auf das Zuhause ausgerichtet. Ich freue mich auf die neue Veränderung. Wie ihr euch vorstellen könnt, ist das eine ziemlich große Veränderung. Es gibt einige Bedenken, wie es auch sein sollte. Ich meine, wie sollen wir das machen? Wie sollen wir in 25 Minuten unterrichten? Das war eine der Sorgen. Ich habe diesen Social-Media-Beitrag gesehen und fand ihn ziemlich cool. Carrie hat das gesagt. Wir haben das gerade in unserer Gemeinde als Pilotprogramm für sechs Wochen durchgeführt. Alle hier aufgeführten Bedenken wurden zu Beginn geäußert, aber am Ende der sechs Wochen bettelten die Jugendlichen darum, dass es niemals aufhören möge. Es ist inspirierend, dass es so gut funktioniert.

00:18:41 Wir sahen, wie die Jugendlichen voller Vorfreude in jede Unterrichtsstunde kamen, obwohl sie nur wenig Zeit hatten, und wie die Lehrer den Kern der Lektionen vorbereiteten, statt sich mit Nebensächlichkeiten aufzuhalten. Ich bin so froh, dass dies nun kirchenweit eingeführt wird. Ist das nicht großartig? Wir sind begeistert. Der Kampf um die Sonntagsschule ist der Kampf des Herrn. Macht einfach mit.

Hank Smith: 00:18:59 Einer meiner Lieblingsgedanken zum Thema Unterrichten stammt aus einer Schulung von Elder Holland aus dem Jahr 2019
Schulung von [Elder Holland](#). Er sagte: „Denkt daran, dass Schüler keine Gefäße sind, die gefüllt werden müssen. Schüler sind Feuer, die entfacht werden müssen.“ Und als ich diese Veränderung sah, dachte ich: Wisst ihr, der Herr kann das tun. Der Herr kann in 25 Minuten ein Feuer entfachen. Ihr könnt es entfachen. Ein Feuer lässt sich tatsächlich sehr schnell entfachen. Ich freue mich auf diese

Veränderung. Und was mich betrifft: Ich bin Sonntagsschullehrer in meiner Gemeinde und ich dachte, als ich auf dem College war, war es schwieriger, eine einseitige Arbeit zu schreiben als eine zehnsseitige. Weil man entscheiden musste, was entscheidend ist. Bevor wir weitermachen, habe ich nur eine kurze Frage an Sie. Viele unserer Zuhörer werden wahrscheinlich nie nach Utah kommen, geschweige denn das Bürogebäude der Kirche besuchen. Wie ist es dort drinnen? Herrscht dort eine gute Atmosphäre? Sie hören vielleicht irgendwo online: „Oh, die Kirche hat wirklich zu kämpfen.“ Oh Mann, es herrscht nur Untergang und Finsternis. Aber nach dem, was ich von Ihnen höre, ist das überhaupt nicht der Fall.

- Bruder Mike Madsen: 00:20:02 Es ist genau das Gegenteil davon. Ich habe keine düstere Stimmung erlebt. Die Atmosphäre ist unglaublich. Wir haben im Rahmen unserer Arbeit natürlich Kontakt zu Mitgliedern der Siebziger, der Zwölf und der Ersten Präsidentschaft, und sie sind so optimistisch, nicht nur in Bezug auf das, was gerade geschieht, sondern auch auf die Zukunft. Sie sind optimistisch, positiv, zuversichtlich, und sie haben allen Grund dazu. Es ist eine großartige Zeit, am Leben zu sein. Wir bereiten uns auf die Wiederkunft Jesu Christi vor. Ich glaube, die Wiederkunft hat einen schlechten Ruf. Es wird eine der großartigsten Zeiten sein. Es ist der große und schreckliche Tag – wobei wir das „groß“ betonen sollten –, aber es ist ein positiver, glücklicher, wunderbarer Ort zum Arbeiten. Mein Zeugnis, dass wir heute von Propheten, Sehern und Offenbarern geführt werden, dass die Kirche wiederhergestellt wurde, dass Jesus der Christus ist und dass Gottvater im Himmel herrscht, ist durch meine Erfahrungen nur noch mächtig gestärkt worden.
- 00:20:58 Wir fühlen uns in unserer Arbeit inspiriert. Wir sind nicht perfekt, wir versuchen es, wir scheitern und wir versuchen es erneut, aber dann erkennen wir etwas, das der himmlische Vater schon die ganze Zeit wusste. Wir haben 2019, kurz vor COVID, einen auf das Zuhause ausgerichteten, von der Kirche unterstützten Lehrplan eingeführt. Wir wussten nicht, dass das passieren würde, aber der himmlische Vater wusste es. Hier ist euer Handbuch. Lernt gemeinsam als Familie oder mit euren Freunden oder einzeln über Zoom. Wir haben im Laufe unserer Laufbahn Hunderte solcher Dinge erlebt, bei denen es offensichtlich ist, dass der himmlische Vater dieses Werk vorantreibt, und, wisst ihr, manchmal lehnen wir uns einfach zurück und sagen: Wow, wir dürfen ein Teil davon sein. Wir haben nicht alle Antworten, aber wir geben unser Bestes, und der Kampf ist schließlich der des Herrn.
- Hank Smith: 00:21:43 Mm-hmm. Ja. Und, äh, Mike, noch eine kurze Frage. Ich wette, du wirst darüber lachen, aber, oh, die Kirche hat einfach so große Schwierigkeiten. Die Mitgliederzahlen sind nicht dort, wo wir sie uns erhofft hatten. Ich weiß, du hast dir gedacht: „Ich wünschte, wir würden vielleicht ein bisschen langsamer machen.“ Gewinnen wir überhaupt neue Mitglieder für die Kirche?

- Bruder Mike Madsen: 00:22:03 Manchmal sagen die Brüder das sogar in Auf der Konferenz hat [Elder Rasband](#), glaube ich, etwas in dieser Art gesagt, und Präsident Nelson meinte: „Seht mal, ist euch bewusst, was gerade jetzt, an diesem Punkt in der Weltgeschichte, vor sich geht?“ Gottes Kinder werden gesammelt, und die Kirche wächst in jedem Gebiet, in jedem geografischen Teil der Welt, in erstaunlichem Tempo. Die Kirche wächst. An manchen Orten explodiert sie geradezu. Ich verbringe viel Zeit mit meiner Wohltätigkeitsorganisation in Afrika und mit einer Gemeinde in Afrika. In Afrika wächst sie explosionsartig. Und in Papua-Neuguinea, wo, wie ich gerade erwähnt habe, nur 13 % der Bevölkerung Zugang zu Strom haben, gibt es 45.000 Mitglieder. Sie bekommen einen neuen Tempel. Wir erleben, wie sich dieses Evangelium mit erstaunlicher Geschwindigkeit über die ganze Welt verbreitet. Ich hoffe und bete, dass unsere Mitglieder der Kirche das erkennen können. Es ist eine großartige Zeit, Mitglied der Kirche zu sein, und eine großartige Zeit, dem himmlischen Vater auf die kleine Weise zu helfen, wie wir sein Wort und sein Evangelium in der ganzen Welt verbreiten können.
- Hank Smith: 00:22:56 Wunderschön. Vielen Dank dafür. Ich wollte, dass alle unsere Zuhörer die Wahrheit hören, für den Fall, dass sie sie noch nicht kannten.
- Bruder Mike Madsen: 00:23:02 Die Wahrheit ist, dass wir manchmal mit Problemen zu kämpfen haben, aber es gibt immer etwas Positives. Wir haben Propheten, Seher und Offenbarer, und genau wie die Propheten, Seher und Offenbarer in den heiligen Schriften sind sie gelassen. In Zeiten der Prüfung sind sie gelassen, weil sie das Ende kennen. [Präsident Holland](#) hat das immer gesagt, nicht wahr? Wir wissen, wer gewinnt. Wir kennen das Ende. Man muss nicht nervös sein. Lasst uns optimistisch sein und alles tun, was wir können. Wir wissen, dass Christus am Ende siegen wird. Lasst uns mit Glauben voranschreiten.
- Hank Smith: 00:23:33 Ja, das Ergebnis steht bereits fest. Zieh einfach das richtige Trikot an. Zieh das richtige Trikot an. Wer auch immer dieser anonyme Autor ist, sag ihm, dass wir ihn lieben, Mike, denn wir steigen wieder ein, indem wir den ersten Absatz des [Handbuchs „Komm und folge mir nach“](#) lesen. Ich hoffe, dass jeder dies mit seiner Familie tun wird. Und diese Texte sind so gut geschrieben. Die Lektion dieser Woche heißt „Der Kampf gehört dem Herrn“. „Seit sich die Stämme Israels im verheißenen Land niedergelassen hatten, waren die Philister eine ständige Bedrohung für ihre Sicherheit. Der Herr hatte sie in der Vergangenheit schon oft befreit, doch nun forderten die Ältesten Israels: ‚Wir wollen einen König, der vor uns herzieht und unsere Schlachten schlägt.‘ So wurde Saul zum König gesalbt, und doch, als der bedrohliche Riese Goliath die Armeen Israels herausforderte, fürchtete sich Saul ebenso wie der Rest seiner Armee sehr.
- 00:24:23 An jenem Tag war es nicht König Saul, der Israel rettete, sondern ein bescheidener Hirtenjunge namens David, der keine Rüstung trug, sondern mit unerschütterlichem Glauben an den Herrn bekleidet war. Diese Schlacht bewies Israel und jedem, der geistliche Kämpfe zu bestehen hat, dass der

der Herr nicht mit Schwert und Speer rettet und dass der Kampf dem Herrn gehört.“ Wenn ich diese Absätze lese, macht es mir einfach Lust, die Heilige Schrift zu studieren. In diesem Sinne, Mike, wie möchtest du einsteigen?

Bruder Mike Madsen:
bedrohlichen

00:24:48

Die Geschichten sind ein wenig anders. Wir stehen nicht vor einem

Riesen mit unserer Schleuder. Derselbe Gott, der David vor dem Löwen, dem Bären und dem Philister bewahrt hat, kann uns retten und uns aus unseren Prüfungen und vor den Riesen befreien, denen wir in unserem Leben gegenüberstehen. Und in „Komm und folge mir nach“ – ich weiß nicht, ob es euch aufgefallen ist – haben wir 250 Bilder. Ich möchte den Zuhörern da draußen einen kleinen Unterrichtstipp geben, der mir sehr geholfen hat. Man kann zu jedem Bild vier Fragen stellen und damit großen Erfolg haben, egal ob das Publikum fünf, 50 oder 70 Jahre alt ist. Die Fragen lauten: Was passiert gerade? Was passiert, ist großartig, weil es einen in die heiligen Schriften einführt, denn normalerweise muss man sagen: „Na gut, lasst uns das herausfinden.“ Wisst ihr, wie würdet ihr euch fühlen, wenn ihr dort wärt?

00:25:31

Das ist eine großartige Frage, denn sie bringt die Zuhörer dazu, sich mit den Figuren in der Geschichte zu identifizieren. Das kann man zu einem Bild fragen. Frage Nummer drei lautet: Was lernt ihr daraus? Hier kommen die ewigen Wahrheiten ins Spiel. Das ist großartig, denn der Heilige Geist kann in diesem Moment lehren. Und schließlich die letzte Frage, die manchmal persönlich ist: Wozu fühlst du dich dadurch inspiriert? Das „Komm und folge mir nach“-Bild dieser Woche: David und Goliath, und hinter ihm stehen die Philister. Frage eins lautet: Was passiert gerade? Und mit den anderen Fragen werden wir uns gleich ein wenig beschäftigen. Die [Philister](#) haben sich versammelt, um gegen die Armeen in den Kampf zu ziehen. Ich möchte kurz innehalten und auf Bibelkarte sechs hinweisen: Wenn ihr wissen wollt, wo die [Philister](#) leben, schaut euch Bibelkarte sechs und Bibelkarte sieben an. Dort könnt ihr sehen, wo sie lebten. Es gibt eine Stadt, die ihr sicher erkennen werdet und die in letzter Zeit oft in den Nachrichten war: Gaza.

00:26:15

Die Philister kommen aus fünf großen Städten entlang der Küste und am Mittelmeer dort. Wenn ihr an die Philister denkt, stellt euch vor, dass sie dort am Meer lebten. Die Philister waren ziemlich interessant. Ursprünglich waren sie eine Gruppe von Seevölkern, die von den griechischen Inseln, insbesondere von Kreta, eingewandert waren. Haben Sie schon einmal Bilder von Kreta gesehen? Ich glaube, ich würde dort nie wieder weg wollen. Ein wunderschöner Ort. Sie hatten übrigens einen technologischen Vorsprung gegenüber den Israeliten, da sie ein Monopol auf die Eisenverarbeitung hatten. Die Israeliten mussten zu den Philistern gehen, um überhaupt landwirtschaftliche Geräte sowie Schwerter zu bekommen. Was die Religion betrifft, so verehrten sie in erster Linie die Götter Dagon, Aschera und Baal. Saul in den Versen zwei, drei und vier: Sie befinden sich in diesem Tal, dem Tal von Elah – Elah bedeutet Eiche. Die Philister kamen herauf, um zu kämpfen, und

die Armeen stehen sich gegenüber. Hier kommt der Kämpfer der Philister in Vers vier, es ist Goliath aus Gat.

00:27:06 Sechs Ellen in einer Spanne. Ich möchte ein wenig schamlose Produktplatzierung betreiben. Ich weiß nicht, ob ihr es kürzlich in der Evangeliumsbibliothek gesehen habt, aber ihr werdet es bei Vers vier bemerken. Wenn ihr in der Evangeliumsbibliothek seid, seht ihr zwei kleine Bilder. Wenn ihr darauf klickt, findet ihr diese Hilfsmittel zum Schriftstudium im Abschnitt „Verwandte Inhalte“. Und dort gibt es eine Frage: Wie groß war Goliath? Sie sind direkt dort zu finden, ihr könnt einfach auf diese kleinen Symbole klicken und erhaltet ein wenig Hilfe. Die Septuaginta und die Schriftrollen vom Toten Meer geben ihn etwas kleiner an, vielleicht etwa 2,01 Meter, 2,97 Meter, wenn man von sechs Ellen pro Spanne ausgeht. Er war groß. Die durchschnittliche Körpergröße betrug damals bei Männern 1,65 Meter.

Hank Smith: 00:27:46 Oh, wow.

Bruder Mike Madsen: 00:27:47 Ich wäre groß gewesen. Das ist ja spannend. Goliath war riesig. Du kannst die Verse fünf, sechs und sieben lesen. Er trägt eine Menge Rüstung. Sein Stab war wie ein Webbaum. Er trägt etwa 200 bis 250 Pfund Rüstung. Er muss wohl 2,97 Meter groß gewesen sein, um das tragen zu können. In Vers 8 kommt er heraus und beginnt zu sprechen. Anstatt dass alle kämpfen, geht es hier um die Idee, dass einfach der eigene Champion gegen den anderen Champion antritt. Er erklärt das in Vers fünf und sagt: „Ich bin ein Philister, ihr Diener Sauls. Wählt euch einen Mann aus und lasst ihn zu mir herabkommen. Wenn er in der Lage ist, mit mir zu kämpfen und mich zu töten, dann werden wir eure Knechte sein. Aber wenn ich ihn besiege und ihn töte, dann sollt ihr unsere Knechte sein und uns dienen.“ Und dann, in Vers 10, ruft er die Gottheiten jener Zeit an. „Ich fordere heute die Heere Israels heraus. Gebt mir einen Mann, damit wir miteinander kämpfen können.

00:28:42 Und als Saul und Israel diese Worte des Philisters hörten, waren sie bestürzt und fürchteten sich sehr. Lassen Sie mich Ihnen ganz kurz eine Frage stellen. Wie würden Sie sich in diesem Moment fühlen? Wenn Sie die Heere Israels wären, wie würden Sie sich fühlen?

John Bytheway: 00:28:52 Als hätte ich ein Luftgewehr zu einem Panzerkampf mitgebracht, vielleicht?

Hank Smith: 00:28:57 Meine Frau sagt, dass in Notsituationen 80 % der Menschen erstarren, 10 % die Lage verbessern und 10 % sie verschlimmern. Ich glaube, ich würde zu den Leuten gehören, die in Panik geraten und die Lage wahrscheinlich verschlimmern würden. Wenn man mit etwas konfrontiert ist, das einem den Magen umdreht und das Herz in der Brust schlägt, dann steckt man in Schwierigkeiten. Man glaubt, es gäbe keinen Ausweg.

- Bruder Mike Madsen: 00:29:22 Saul ragte den anderen Israeliten weit überlegen heraus, aber er springt er nicht einfach los. Tatsächlich heißt es in Vers 19, dass er sich 40 Tage lang nicht zeigte. Ich möchte einen kleinen Exkurs machen. Mit der Zahl 40 ist etwas los. Für mich hat sie eine Bedeutung. Vielleicht auf einer Skala von eins bis zehn, je nachdem, wie wichtig das ist. Was sind einige deiner Lieblings-40er in der Heiligen Schrift? An welche 40er erinnerst du dich besonders gerne?
- Hank Smith: 00:29:51 Es regnet 40 Tage lang.
- Bruder Mike Madsen: 00:29:53 In der Geschichte von Noah.
- Hank Smith: 00:29:54 Moses' Leben ist in 40er-Jahre-Abschnitte unterteilt.
- John Bytheway: 00:29:57 Jesus fastet 40 Tage lang. Der Bau des Salt-Lake-Tempels dauert 40 Jahre.
- Bruder Mike Madsen: 00:30:02 Ich bin kein großer Fan von biblischer Numerologie. Ich finde, manche Leute treiben das viel zu weit, aber mit der Zahl 40 ist einfach etwas los. Und für mich hat sie im Laufe der Jahre eine Bedeutung wie „Heiligung durch Bedrängnis“ angenommen. Das heißt, das wird kein großer Spaß werden. Fasten ist ein gutes Beispiel. Gibt es eine bessere Definition als Heiligung durch Bedrängnis? Und dies ist vielleicht ein heiliger Moment – ich weiß nicht, was in den Herzen und Seelen vor sich geht, aber es gibt viele 40er. Lass mich einfach ein paar davon vorlesen. Sie haben einige davon erwähnt: Noah und die Sintflut, und Moses war 40, als er aufbrach, 80, als er zurückkehrte, und 120, als er entrückt wurde. 40 Tage und Nächte auf dem Sinai, faszinierend. Er schickt die Kundschafter für 40 Tage ins Land Israel. Dann gibt es natürlich die 40 Jahre der Wanderung. Die 40 Jahre, die Heiligung durch diese Bedrängnisse.
- 00:30:50 Sogar bei der Bestrafung durch Auspeitschen gab es 40 Hiebe, und die Juden verhängten in der Regel 39, weil sie nicht darüber hinausgehen und Gott verärgern wollten. Es gibt so viele 40er. David regiert 40 Jahre lang. Salomo regiert 40 Jahre lang. Erinnert euch an die Geschichte von Elia, wo er die leise, sanfte Stimme hört, und sie ist nicht im Erdbeben und sie ist nicht im Wirbelwind, der kam, nachdem er 40 Tage lang zum Horeb gewandert war. Höchstwahrscheinlich fastete er, denn es heißt, er habe zuvor ein üppiges Abendessen eingenommen, und dann machten sie sich auf den Weg. Ninive erhielt 40 Tage Zeit, um mit Jona Buße zu tun. Natürlich haben Sie das Fasten des Erlösers erwähnt. Der Erlöser war auch 40 Tage alt, als er im Tempel dargebracht wurde. Die Tage der Reinigung für eine Frau in Israel, die einen Sohn geboren hatte, betrugen 40 Tage. Dieser Reinigungsprozess. Jesus erscheint nach seiner Auferstehung 40 Tage lang. John, ich bin so froh, , dass du erwähnt hast, dass wir diese schöne Zahl 40 in unserer Kirche haben.

- 00:31:40 Das ist der Salt-Lake-Tempel. Der 6. April an einem Ende, der 6. April am anderen Ende, dazwischen 40 Jahre. Der Berg des Hauses des Herrn ist die Heiligung durch Bedrängnisse. Er kommt dort 40 Tage lang heraus. Dann gibt es diesen kleinen DoorDash-Moment mit David. David ist in Bethlehem. Er sagt: „Kannst du deinen Brüdern etwas Käse, ein paar Cracker und etwas Brot mitbringen?“ David kommt herbei, und in Vers 23 hört er Goliath. Er sieht die Furcht der Israeliten in Vers 24. Vers 25, das möchte ich vorlesen. „Und die Männer Israels sprachen: Habt ihr diesen Mann gesehen, der heraufgekommen ist? Er ist gewiss heraufgekommen, um Israel zu verspotten. Und es wird geschehen, dass der Mann, der ihn tötet, vom König mit großem Reichtum beschenkt wird und seine Tochter erhält und das Haus seines Vaters in Israel frei macht.“ Das ist das Gerücht, das in den Schützengräben die Runde macht.
- 00:32:29 Und ich verrate hier nicht die Geschichte, wenn ich allen sage, dass David Goliath getötet hat. Okay. Ich glaube, das weiß jeder. Aber Vers 2: „Und Saul nahm ihn an jenem Tag zu sich und ließ ihn nicht mehr nach Hause in das Haus seines Vaters zurückkehren.“ Ich glaube, sie glaubten ein wenig an eine Lüge. Ich möchte kurz zurückgehen. Ich glaube wirklich an diesen Moment in 1. Samuel, Kapitel 8, als Israel einen König wollte. Ich glaube, das war eine schwierige Weggabelung für die Israeliten. Tatsächlich hatten sie im Nordreich nach Salomo, glaube ich, 19 Könige, und keiner von ihnen gilt als gerecht oder gut. Eine der wichtigsten Lektionen hier ist, dem Propheten zu folgen, aber ich möchte ganz kurz die Verse 11 und 12 vorlesen und möchte, dass ihr kurz mitzählt. Hier spricht Samuel über die Art von König, den ihr haben werdet.
- 00:33:19 So wird der König sein, der über euch herrschen wird. Er wird eure Söhne nehmen und sie für sich selbst einsetzen, damit sie seine Reiter auf seinen Streitwagen seien und vor seinen Streitwagen herlaufen; und er wird sich Hauptleute über Tausend und über Fünzig einsetzen, um seinen Acker zu pflügen und seine Ernte einzubringen und seine Kriegsgeräte und seine Streitwagen herzustellen; er wird eure Töchter nehmen und er wird eure Felder nehmen und er wird – Vers 14 – und er wird sie zu seinen Knechten machen und er wird den Zehnten eurer Ernte nehmen. Er, er, er, sein. In diesen wenigen Versen stehen 139 Wörter. 21 davon sind „er“ und „sein“. Das entspricht einer Häufigkeit von einer Erwähnung von „er“ oder „ihm“ alle sechs Wörter. Wir werden sehen, dass diese Sprechweise nicht nur bei Saul, sondern auch bei Nabal auftritt, die völlig von „ich“ und „mich“ und „er“ eingenommen sind. Meine Kinder nennen das die „Ich-Krankheit“. Dass er das Haus deines Vaters in Israel befreien wird, war für mich ein wenig ironisch.
- John Bytheway:
versucht: Schließt keine
- 00:34:14 Ich habe das Gefühl, dass er besonders in Jesaja immer wieder zu sagen Bündnisse mit anderen Nationen schließen. Lasst Gott euer König sein. Er ist derjenige, der über euch herrschen sollte, nicht ein Mensch.“

- Hank Smith: 00:34:26 Ich neige in meinem Leben dazu, erst später herauszufinden, dass der Herr gesagt hat:
„Siehst du, ich habe dir doch gesagt, dass das eine schlechte Idee war.“ Ich blicke zurück und denke: „Du hast ziemlich deutlich gemacht, dass das eine schlechte Idee war. Warum habe ich nicht darauf gehört?“ Wenn der Herr sagt: „Das wird nicht funktionieren“, hat er eine ziemlich gute Erfolgsbilanz.
- Bruder Mike Madsen: 00:34:45 Wir werden in diesen Geschichten die Nachteile sehen, die entstehen, wenn man dem Rat des Propheten nicht folgt. Tatsächlich werden wir, wie ich bereits sagte, feststellen, dass 19 von 19 Königen im Nordreich – wir werden das später im Laufe des Jahres nach Salomon erfahren, nachdem sie sich getrennt haben – gottlos sind und ihr Volk dazu verleiten, gottlose Dinge zu tun. 13 der 20 Könige des Südreichs – ich glaube, es waren etwa 12 bis 14 der 20, die sie hatten – verleiten ihr Volk dazu, Böses zu tun. Wenn unsere Propheten sprechen, habe ich festgestellt: Wenn wir ihrem Rat folgen und ihn beherzigen, werden wir gesegnet sein – sie sprechen für unseren himmlischen Vater. Vers 26 ist so toll, denn hey, David wird den Mund aufmachen, und ich liebe es, wenn eine Figur in der Schrift endlich die Gelegenheit bekommt, zu sprechen. Das ist Davids großer Moment, und David spricht zu dem Mann, der neben ihm stand, und sagt: „Was soll man dem Mann tun, der diesen Philister tötet und die Schmach von Israel nimmt? Denn wer ist dieser unbeschnittene Philister“ – oder Philister, der nicht dem Bund angehört – „dass er die Heere des lebendigen Gottes herausfordert?“
- Hank Smith: 00:35:42 Oh, das gefällt mir sehr. Es erinnert mich an einige der Jugendlichen, die ich unterrichtet habe, vielleicht an ein neues Mitglied der Kirche, das sagt: Moment mal, das ist doch alles wahr, oder? Warum sind wir nervös? Manchmal können unser Alter und unsere Erfahrung eine Angst in uns hervorrufen, die jemand, der vielleicht etwas unerfahrener ist, tatsächlich durchschauen kann.
- John Bytheway: 00:36:03 Können wir einen Schritt zurückgehen und zu Ihrer Frage zurückkommen: Was passiert hier eigentlich? Ich glaube, das klingt nach einer anderen Art von Kriegführung. Anstatt dass die Generäle und Kommandeure im Hintergrund stehen und sagen: „Ihr greift an!“, klingt das eher so: „Nehmt euren Besten, und wir nehmen unseren Besten, und die beiden werden es ausfechten.“ Das klingt nach einer anderen Vorgehensweise als der, die wir heute anwenden. Ihr Bester war der 2,95 Meter große Goliath.
- Bruder Mike Madsen: 00:36:31 Tatsächlich erklärt er das bereits in den Versen acht und neun, und ich glaube, das haben sie ziemlich oft so gemacht. Im Nahkampf verliert man viele Leute. Man schickt seinen besten Mann ins Rennen, und wir schicken unseren besten Mann ins Rennen, und wer gewinnt, gewinnt.
- Hank Smith: 00:36:42 Und wenn man einen Typen wie Goliath hat, hey, dann gefällt uns diese Strategie.
- Bruder Mike Madsen: 00:36:47 Aber David trotz bereits dem... Ich liebe das Wort „lebendiger Gott“. Das könnte ein Schlag ins Gesicht der Götter der Philister sein. Ich liebe Davids Optimismus einfach, und wir werden noch viel mehr davon sehen. Wenn ihr gerade mit dem Auto unterwegs seid, fahrt bitte weiter. Aber wenn

zu Hause bist und diesen Podcast hörst, darf ich dich einladen, deine Heilige Schrift aufzuschlagen? Ich glaube, eines der besten Dinge, die heute passieren könnten, Hank und John, wäre, wenn jemand – falls unsere Stimmen etwas abdriften – so in seine Heilige Schrift vertieft ist oder sich Notizen macht und Offenbarung empfängt, wenn du Gedanken festhältst, dann hoffe ich einfach, dass das passiert. Bitte halten Sie den Podcast an und machen Sie sich Notizen. In Vers 28 haben wir einen älteren Bruder, der sagt: „Was machst du denn, du willst doch nur den Kampf sehen.“ Und in Vers 29 steckt eine Predigt in einer Aussage, diese kleine Wahrheit, die einem förmlich ins Auge springt. Das galt damals und gilt auch heute noch. Was sehen Sie darin?

John Bytheway:

00:37:38

Gibt es nicht eine Sache? Das ist es. Wir haben eine Sache. Wir haben eine Mission.

00:37:44

Das kann man direkt herausgreifen. Allein in dieser Geschichte gibt es zwei oder drei Stellen, aus denen man Zitate entnehmen und daraus ein T-Shirt machen, sie auf ein Armband drucken oder an den Kühlschrank heften kann. Gibt es nicht eine Sache? Gleich kommt noch eine weitere, wenn wir zu Vers 47 kommen, die ebenfalls wunderschön ist. David hält also diese kurzen Predigten in Form von Aussagen: „Gibt es denn keinen Grund?“ David sagte zu Saul: „Niemand soll wegen ihm den Mut verlieren. Dein Diener wird hingehen und gegen den Philister kämpfen.“ David ist jung. Er bringt seinen Brüdern gerade nur etwas zu essen.

00:38:16

„Du bist doch nur ein Jüngling, und er ist ein Mann, der von Jugend an im Krieg steht.“ Willst du mich veräppeln? Die Verse 34 bis 37 möchte ich vorlesen. Ich möchte, dass ihr wirklich darüber nachdenkt. Ich werde dich, John und Hank, sowie eure Zuhörer bitten, darüber nachzudenken, was ihr aus diesen Versen lernt. David sagte zu Saul: „Ich diene und hüte die Schafe seines Vaters, und da kamen ein Löwe und ein Bär und rissen ein Lamm aus der Herde. Und als ich ihm nachging und ihn schlug und aus seinem Maul rettete, und als er sich gegen mich erhob, packte ich ihn am Bart und schlug ihn und tötete ihn. Dein Knecht hat sowohl den Löwen als auch den Bären erschlagen, und dieser unbeschnittene Philister wird wie einer von ihnen sein.“ Und hier ist der Grund dafür: Weil er die Heerscharen des lebendigen Gottes herausgefordert hat.

00:39:00

Wow, das ist eine Menge Selbstvertrauen, David. Du musst wirklich gut mit der Schleuder umgehen können, und du musst wirklich gut mit dem Stab umgehen können, den du in der Hand hattest, oder womit auch immer du den Löwen erschlagen hast. Aber David stellt das in Vers 37 klar: „Der Herr, der mich aus der Klaue des Löwen und aus der Klaue des Bären gerettet hat, der wird mich auch aus der Hand des Philisters retten.“ Es ist nicht meine Kraft, die mich gerettet hat. Es ist die Kraft des Herrn. Saul sagte: „David, geh. Der Herr sei mit dir.“ Was hat der Herr dir im Laufe deines Lebens über die Verse 34 bis 37 gelehrt?

- Hank Smith: 00:39:30 Ich führe dieses Gespräch oft mit jungen, alleinstehenden Erwachsenen, junge Erwachsene in der Kirche. Sie stehen vor einem neuen Lebensabschnitt, etwas, mit dem sie noch nie konfrontiert waren. Sie denken: Ich weiß nicht, ob ich das schaffe. Ich verstehe es nicht. Ich bin ratlos. Ich muss sie nur an einige ihrer Erfahrungen aus der Vergangenheit erinnern. Und ich glaube, [Elder Holland](#) hat es so ausgedrückt: „Er hat dich nicht so weit gebracht, um dir jetzt einfach nicht mehr zu helfen.“ Sie denken: „Oh, das stimmt.“ Weißt du, vielleicht waren sie auf Mission und dachten: „Ich schaffe das nicht.“ Und dann haben sie es doch geschafft. „Oh, ich dachte, ich könnte das niemals tun“, und dann haben sie es doch getan. Was jedoch interessant ist, ist diese Nervosität, die wir jedes Mal verspüren, wenn wir vor etwas Neuem stehen – David scheint über seine Vergangenheit nachzudenken. Er hat mir damals geholfen, er wird mir auch jetzt helfen.
- John Bytheway: 00:40:13 Genau das habe ich auch gedacht. Deshalb hat [Präsident Eyring](#) uns gesagt, wir sollen ein Tagebuch führen, um die Hand des Herrn in unserem Leben festzuhalten. Wenn man das nicht tut, vergisst man es. Moment mal, er hat mir doch geholfen. Er hat mir hier geholfen. Er hat mir dort geholfen. Er hat mich hier inspiriert. Er hat dort ein Gebet erhört, und er wird mir jetzt helfen. Er wird mich retten, denn er spricht davon, dass der Herr dies tun wird; denn wenn er mich vor einem Bären und einem Löwen beschützen kann, wird er mir auch gegen jemanden helfen, der sich dem lebendigen Gott widersetzt hat.
- Bruder Mike Madsen: 00:40:42 David wurde auf diesen Moment vorbereitet. Darf ich mich ein wenig verletzlich zeigen? Ich erzähle vielleicht eine peinliche Geschichte, in der es um Stolz geht. Ich erinnere mich, als ich hierher nach Highland zog, war ich so aufgeregt, eine neue Berufung zu erhalten, und ich arbeitete im Bürogebäude der Kirche. Ich hatte gerade in der Abteilung für die Priestertumsfamilie angefangen. Meine Frau und ich wurden als Primarlehrer berufen. Da kam mir ein schrecklicher Gedanke in den Kopf. Primarlehrer?
- Ich meine, wie arrogant, wissen Sie, und traurig, aber dieser Gedanke wurde schnell durch all die guten Dinge widerlegt, die diese Gelegenheit mit sich brachte, nämlich dass ich Kinder unterrichten durfte. Ich glaube, ich dachte, ich wäre irgendwie besser als das. Es war so unangebracht von mir, tatsächlich zu glauben, ich könnte besser eingesetzt werden, als die Kinder des himmlischen Vaters zu unterrichten. Ich war so begeistert davon, und es passierte etwas wirklich Tolles. Ich tauchte ganz in den Unterricht mit Fünfjährigen ein.
- 00:41:31 Ich war mit meiner Frau zusammen und unterrichtete Kinder – wir hatten so viel Spaß. Ich lernte die Primarvereinigung auf eine Weise kennen, wie ich sie noch nie zuvor gesehen hatte, und ich erlebte die „Sharing Time“ so, wie ich sie noch nie zuvor erlebt hatte. Dann wurde ich bei der Arbeit gebeten, das Handbuch für den Kindergarten neu zu gestalten, den Ablaufplan für die „Sharing Time“ zu überarbeiten und mit der Arbeit am Lehrplan für die Primarvereinigung zu beginnen. Diese sieben oder acht Monate waren für mich eine Vorbereitung.
- Wenn uns Aufgaben übertragen werden oder wir vielleicht eine schwierige Zeit durchmachen, wissen wir nicht, worauf uns das für die Zukunft vorbereitet. Aus diesem Grund möchte ich jede Gelegenheit nutzen, die sich mir bietet. Es ist mir egal, was es ist, wie bedeutend oder

unbedeutend es auch erscheinen mag – ich nehme alles an, denn man weiß nie, worauf einen das vorbereitet.

00:42:23 Aber hier haben wir David, der es mit einem Löwen aufnimmt. Löwen sind wilde Raubtiere.

Er hat es mit einem Löwen aufgenommen. Bären sind wild. Er hat es mit ihnen aufgenommen und Gott hat ihn gerettet. So unglaublich. Machen wir weiter. David probiert, wie wir alle wissen, Sauls Rüstung an. Sie ist ihm zu groß. Es passt nicht. Ich habe nicht, er hat es nicht bewiesen. Er sagt so etwas wie: „Ich bin das nicht gewohnt.“ Er holt sich fünf glatte Steine aus einem Bach und steckt sie in seine Tasche.

Dann kommen wir zu diesem Moment, in dem er auf das Schlachtfeld tritt, und sobald Goliath David sieht, verachtet er ihn. Er war nur ein Jüngling, rot und von schönem Aussehen. Er ist ein gutaussehender Teenager. Er sagt: „Bin ich etwa ein Hund? Kommst du mit Stöcken zu mir?“ Und der Philister verfluchte David bei seinen Göttern. Und der Philister sprach zu David: Komm zu mir, und ich werde dein Fleisch den Vögeln der Luft und den Tieren des Feldes zum Fraß vorwerfen.

00:43:13 Kommen wir noch einmal kurz auf das Bild zurück. John und Hank, ich möchte, dass ihr euch jemanden aussucht. Ihr müsst uns noch nicht sagen, wer es ist, aber wählt jemanden aus diesem Bild aus. Es kann ein Philister sein, es kann Goliath sein, es kann David sein, es kann Saul sein, Sauls Brüder, es könnte ein israelitischer Soldat sein. Während ich das vorlese, möchte ich, dass ihr aus der Perspektive dieser Person denkt und schaut, ob sich dadurch eure Gefühle ändern. Hier ist David. Du kommst zu mir mit Schwert und Speer und mit einem Schild, aber ich komme zu dir im Namen des Herrn der Heerscharen, des Gottes der Heere Israels, den du verhöhnt hast. Heute wird der Herr dich in meine Hand geben, und ich werde dich schlagen und dir den Kopf abschlagen. Es ist lustig, David hat nicht einmal ein Schwert.

00:43:56 Ich werde die Leichen des Heeres der Philister heute den Vögeln der Luft und den Tieren der Erde zum Fraß geben. Warum? Damit die ganze Erde erkennt, dass es einen Gott in Israel gibt. Diese Versammlung möge erkennen, dass der Herr nicht mit dem Schwert oder dem Speer rettet. Denn hier ist eure Predigt in Aussage Nummer zwei: Der Kampf gehört dem Herrn. Wie schön ist das? Schnell, Hank, John, wen habt ihr ausgewählt und was denkt ihr?

John Bytheway: 00:44:24 Ich denke an David, und ich denke, das ist nicht das erste Mal, dass ich eine Schleuder in die Hand genommen habe. Er hat einiges an Erfahrung. Ich kann Dinge aus der Ferne treffen. Ich schätze, ich wäre hier ein Naturtalent, aber er sagt: Du hast einen Speer und ein Schwert und einen Schild, und das aus der Ferne. Ich kann ein Ziel aus hundert Metern Entfernung treffen. Und vielleicht könnte er das mit dieser Schleuder auch, aber er wusste auch, wer hinter ihm stand. Das ist das Tolle daran. Ich komme im Namen des Herrn. Er ist nicht so wie ich gerade, der nur an sich selbst denkt, sondern denkt daran, wer sein wichtigster Verbündeter in seinem ganzen Leben ist.

- Hank Smith: 00:45:03 Ich musste daran denken, als du Davids Brüder erwähnt hast. Ich habe einen Sohn, der auf Mission ist. Er bereitet sich darauf vor, loszuziehen, und ich glaube, ich war ein bisschen wie Saul, der sagte: „Du bist doch nur ein Kind.“ Und er sagt: „Ich werde da rausgehen. Ich werde wirklich Leben verändern.“ Und ich sage: „Oh, Kumpel, da hast du es vor dir.“ Wir Eltern sehen diese Jugendlichen hinausgehen, so voller Selbstvertrauen, und ich frage mich, ob sich da etwas in unserem Denken verändert. Ich frage mich, ob Davids Bruder sagt: „Wow.“ Und dann beginnt er vielleicht bei sich zu denken: „Eigentlich habe ich gesehen, wie er das macht.“ Ich frage mich, ob du denkst: „Ich glaube, Goliath ist mit einem Messer zu einer Schießerei gekommen. Ich glaube, er steckt in Schwierigkeiten.“
- John Bytheway: 00:45:45 Wenn man die Länge des Arms hinzurechnet – ich meine, ich liebe es, diesen Baseball-Pitchern zuzusehen, wie sie mit über 90 Meilen pro Stunde werfen, und ich denke: „Wow, das bedeutet, dass ihre Hand mit über 90 Meilen pro Stunde flog, als sie den Ball losließen.“ Dazu kommt noch die Länge einer Schleuder.
- Bruder Mike Madsen: 00:46:00 David eilte und rannte auf die Armee zu, um dem Philister entgegenzutreten. Das ist Selbstvertrauen. Und wie – er kam angerannt! Wir alle kennen Vers 49: David greift in seine Tasche, zieht einen Stein heraus und trifft den Philister an der Stirn. Der Stein drang tief in seine Stirn ein, er fiel mit dem Gesicht auf die Erde. Als ich jünger war, hat mich diese Geschichte irgendwie beunruhigt, ebenso wie die Geschichte von Ammon. Und hier ist der Grund dafür. Als ich etwa 12 war, half uns mein Vater, David-Schleudern zu basteln. Und wir gingen hinaus und übten etwa zwei Stunden lang. Stellt euch also 12-Jährige mit einer Schleuder vor – was könnte schon schiefgehen? Was könnte dabei schon schiefgehen? Und stellt euch einfach einen Hubschrauber über unseren Köpfen vor, der genau das tat, was ich dachte, wie sie es machten, und die Schnur losließ, und dass niemand in der Nähe sicher war.
- 00:46:50 Wir haben ganze zwei Stunden lang geübt, oder? Und wir waren furchtbar. Und dann hatte ich einen Freund, der ins Heilige Land gereist war und zurückkam, und er brachte mir bei, wie man das richtig wirft. Und ich war so begeistert. Ich habe mir eine neue David-Schleuder gebastelt und es ausprobiert. Tatsächlich bin ich letzte Nacht viel zu lange aufgeblieben und habe mir YouTube-Videos zum Schleudern angesehen, um zu sehen, wie schnell und wie präzise sie sind. Das Einzige, was man darüber wissen muss: Die Art, wie sie sie werfen, ist die allerletzte Bewegung dabei – sie geht quasi hinter den Rücken und holt Schwung. Und der letzte Teil ist wie beim Baseball, seitlich oder über die Schulter. Man hat den ganzen Schwung des Arms, wie du gesagt hast, John, und dazu noch die zusätzliche Geschwindigkeit der Schleuder.
- John Bytheway: 00:47:31 Man peitscht sie.
- Bruder Mike Madsen: 00:47:32 150 Meilen pro Stunde sind mit diesen Schleudern keine Seltenheit. Und wenn man sich diese Leute ansieht, sind sie präzise. Sie können sie mehrere hundert Meter weit werfen. Ich war so begeistert und unterrichtete

damals an einem Institut. Ich wollte meinen Studenten zeigen, wie cool das war. Wir hatten also dieses hohe Klassenzimmer und einen neun Fuß großen Werfer. Du weißt, dass das schiefgehen wird. Ich wollte keinen Stein im Gebäude werfen, also beschloss ich, einen Marshmallow zu werfen. Ich wollte nicht, dass der Marshmallow meine kleine Tasche ruiniert, die ich dabei hatte. Ich klebte ein kleines Stück Klebeband, nicht viel, nur ein kleines Stück Malerlebeband auf den Marshmallow. Er war also immer noch weich. Also holten wir die Kinder herbei und ich zeigte es ihnen und sagte: „Schaut euch das an.“ Ich warf den Marshmallow, und auf einigen Holzschränken hing ein Bild von Goliath; die Schränke waren ziemlich dünn, vielleicht einen Achtelzoll dick, und ich warf diesen Marshmallow, und er verschwand einfach, als er aufschlug.

- | | | |
|---------------------|----------|--|
| | 00:48:20 | Und meine Schüler fragten: „Wo ist er hin?“ Ich sagte: „Ich habe keine Ahnung.“ Wir gingen hin und schauten nach, und der Marshmallow war durch den Holzschrank gedrungen. So hart war der Aufprall. Tatsächlich habe ich gehört, dass das in Roosevelt passiert ist. Mir wurde gesagt, dass das Loch immer noch in dem Schrank ist, in den der Marshmallow eingedrungen ist. |
| Hank Smith: | 00:48:38 | Wow. Ich habe die Geschichte nicht ganz verstanden, bis ich tatsächlich das Heilige Land besucht habe. Meine Gruppe war hineingegangen, weißt du, in das vermeintliche Grab des Lazarus, und ich unterhielt mich mit einem Mann draußen im Souvenirladen, und er sagte: „Willst du eine Schleuder kaufen?“ Und ich sagte: „Ja, gerne, ich habe keine Ahnung, wie das geht.“ Er sagte: „Ich zeige es dir.“ Ich war total beeindruckt, wie weit und wie präzise das war. Er konnte auf etwas zeigen, und der Stein flog hart, schnell und weit, und plötzlich wurde diese Geschichte für mich lebendig. Kannst du dir vorstellen, wie einer dieser Steine an Goliaths Kopf vorbeizischt und er denkt: „Oh nein.“ |
| Bruder Mike Madsen: | 00:49:11 | David, ich meine, er war ein Hirte. Was macht man den ganzen Tag? Man übt. Er hat einfach – ich weiß nicht, wie viele Tausend Steine David schon aus seiner Schleuder geworfen hatte. Er war gut. Das gab ihm Selbstvertrauen, aber dennoch: Das ist das Werk des Herrn. |
| Hank Smith: | 00:49:24 | Das ist eine schöne Geschichte. |
| John Bytheway: | 00:49:25 | Wenn wir von 150 Meilen pro Stunde sprechen, fällt mir ein Vaterwitz ein, den ich gehört habe. Ein Apfel am Tag hält jeden fern, wenn man ihn nur hart genug wirft. |
| Hank Smith: | 00:49:37 | Mike, ich finde es toll, wie du diese Geschichte erzählst. Du erweckst sie zum Leben. Ein Teil dessen, was du hier tust, besteht darin, uns diese Fragen zu stellen und uns Zeit zu geben, darüber nachzudenken, wie es wohl wäre. Als Lehrer gehen wir manchmal etwas zu schnell vor. Wie wäre es wohl? Und dann machen wir weiter. Mir gefällt, was du gemacht hast. Einfach mal kurz innehalten. Wie wäre es wohl? |

- Bruder Mike Madsen: 00:49:55 Ich glaube wirklich, dass wir das öfter tun sollten. Der Heilige Geist ist der wahre Lehrer. Wir sollten den Menschen mehr solcher Gelegenheiten geben. Ich liebe die Stille im Klassenzimmer. Viele Lehrer stellen im Klassenzimmer eine Frage. Sie beginnen zu warten, und diese vielleicht zwei Sekunden fühlen sich wie eine Stunde an, weil noch niemand geantwortet hat. Einige der besten Fragen, die man stellt, erfordern ein wenig Zeit zum Nachdenken. Wenn du Lehrer in einem Klassenzimmer bist oder zu Hause, was ja das beste Klassenzimmer ist, probier das mal aus. Sag einfach: „Hey, ich gebe euch ein paar Sekunden, um über diese Frage nachzudenken. Ich gebe euch 10 oder 15 Sekunden, um darüber nachzudenken.“ Ich möchte noch einmal auf dieses Bild zurückkommen. Erinnert ihr euch an die vier Fragen, die man zu jedem Bild stellen kann? Was passiert da? Wie würdet ihr euch fühlen? Diese beiden Fragen haben wir bereits behandelt. Und die dritte Frage lautet: Was lernt ihr daraus? Wenn ihr über diesen Moment nachdenkt, was habt ihr beide aus dieser unglaublichen Geschichte gelernt?
- Hank Smith: 00:50:45 Meine Gedanken wandern zurück zu meinem Sohn auf dem Missionsfeld, und ich erinnere mich, wie ich meine Frau ansah, als er davonging, und dachte: Er ist doch noch ein Kind. Da draußen wird er lebendig gefressen werden. Jetzt ist er schon fast ein Jahr auf Mission. Meine Einstellung hat sich völlig geändert. Er macht es. Er macht das tatsächlich. Ich stelle mir gerne vor, dass Davids Bruder zuerst dachte: „Du wirst dort draußen auffressen, Junge. Wie soll ich Papa sagen, dass du da rausgegangen bist und heute gestorben bist?“ Im weiteren Verlauf der Geschichte wette ich, dass sein Bruder denkt: „Er wird das tun“, und das in seinem Herzen, seiner Seele und seinem Verstand spürt. Was sehe ich da? Es passiert tatsächlich. Für ein Familienmitglied von David wäre das fast surreal. Ich kann es nicht glauben. Ich kann es kaum erwarten, es Papa zu erzählen.
- Bruder Mike Madsen: 00:51:37 John, was denkst du darüber? Was hast du aus dieser Geschichte gelernt?
- John Bytheway: 00:51:40 Ich habe unterstrichen, als du in Vers 48 vorgelesen hast, dass er auf die Armee zulief. Wie lautet die Aussage von Joseph Smith? Sollen wir nicht in einer so großen Sache vorwärtsgehen? Vorwärts, vorwärts zum Sieg. Ich weiß ganz genau, dass wir Polizeibeamte haben, die zuhören, die dem Klang von Schüssen entgegenlaufen – allein schon der Mut dazu, dieser göttliche Mut, den David gehabt haben muss, um auf die Armee zuzulaufen. Das inspiriert mich.
- Bruder Mike Madsen: 00:52:12 Das ist wunderschön. Eine Sache, die mir daran besonders gefällt, ist Davids Alter. Ich erinnere mich, dass ich an einer kleinen Schule unten im Emery County in Castle Dale unterrichtete. Ich hatte da diesen wirklich großen Footballspieler, der in der ersten Reihe saß, weil ich ihn aus bestimmten Gründen in meiner Nähe brauchte. Und ich mochte diesen Jungen sehr. Er war ziemlich rau im Umgang, hatte aber ein gutes Herz. Er war Footballspieler, Lineman, in der Abschlussklasse, und da war ein Zweiklasse, ein ziemlich dürrer, David-ähnlicher Junge. Er war noch

noch im Wachstum. Er hieß Evan. Ich hatte das Gerücht gehört, dass jedes Mal, wenn dieser Zehntklässler, Evan, den Umkleideraum betrat, das Fluchen aufhörte. Es hörte komplett auf. Umkleideräume können, wie wir wissen, ein ziemlich rauer Ort sein, aber plötzlich verwandelte sich dieser vielleicht unheilige Ort in einen heiligen Ort, nur weil dieser Junge hereinkam.

00:53:01 Ich meine, das ist Macht. Ich sagte zu diesem Footballspieler in der Klasse: „Ich habe gehört, dass das stimmt. Stimmt das?“ Und er sagte: „Ja.“ Und ich fragte: „Warum?“ Und er sagte: „Ich weiß es nicht. Man flucht einfach nicht in Evans Nähe.“ „Warum nicht?“ „Er ist einfach zu gut.“ Ich sagte: „Was ist mit jemandem, der hereinkommt und die Regel ‚Man flucht nicht in Evans Nähe‘ nicht kennt?“ Und er sagt: „Nun, wenn jemand das tut, sagen wir einfach so: ‚Hey, wir fluchen nicht in Evans Nähe.‘“ Ich sagte: „Nun, was ist, wenn ihr gegen eine gegnerische Mannschaft spielt und sie den Quarterback zu Boden bringen, ihm richtig ins Gesicht springen und in dem Gedränge jede Menge Schimpfwörter fallen?“ Ich fragte: „Was passiert dann?“ Er sagte: „Das ist so lustig. Er springt auf und sagt: ‚Guter Treffer.‘ Sie können ihn nicht aus der Fassung bringen.“ Schließlich sagte ich zu diesem Footballspieler: „Sag mir, was würde passieren, wenn du Evan fluchen sehen würdest?“ Und er wurde ein bisschen emotional und sagte nur: „Ich würde ihn umbringen.“ Ist das nicht cool?

Hank Smith: 00:53:54 Interessant.

Bruder Mike Madsen: 00:53:55 In der aufstrebenden Generation liegt Kraft in der Rechtschaffenheit. Der Respekt, den dieser junge Mann allein dadurch erlangte, dass er sich beherrschen konnte, ist so cool. Ich liebe es, wenn die Jugend der Kirche für den Erlöser eintritt, und hier tat David genau das. Ich liebe diese Geschichte.

Hank Smith: 00:54:13 Was für eine schöne Geschichte.

Bruder Mike Madsen: 00:54:15 Ich weiß, wir haben schon über Unterrichtstipps mit Bildern gesprochen. Wir haben über Predigten in Form von Sprüchen gesprochen, die man sich zu Hause aufhängen kann, und ich möchte noch etwas zu Bildern sagen, wenn ich darf. Auf meinen Reisen rund um die Welt macht es mir großen Spaß, zu den Menschen nach Hause zu gehen und zu sehen, dass sie die Bilder aus „Komm und folge mir nach“ und aus Zeitschriften als Tapete verwenden. Das ist wirklich toll. Darf ich nur kurz sagen: Ihr kommt trotzdem in den Himmel, wenn ihr das Bild aus „Komm und folge mir nach“ nehmt und es auf euren Esstisch legt. Eine der tollen Möglichkeiten, die ihr mit eurer Familie oder auch alleine nutzen könnt, um euch an die Lektion dieser Woche zu erinnern, ist, dieses ganzseitige Bild zu nehmen und es auf euren Tisch zu legen. Es ist ein toller Gesprächsstoff. Wir haben also über Bilder gesprochen, wir haben über Predigten in Form von Aussagen gesprochen. Ich möchte nun zu einer anderen Lehrmethode übergehen, wenn ich es so nennen, oder Methode.

- 00:54:58 Es steht in „Lehren nach der Art des Erretters“. Es geht darum, über Jesus Christus zu lehren, ganz gleich, was Sie gerade unterrichten. In „Lehren nach der Art des Erretters“ wird darüber ausführlich gesprochen. Wenn Sie beispielsweise über die Gebote unterrichten, konzentrieren Sie sich nicht nur auf die Gesetze des Evangeliums, sondern lernen Sie auch etwas über den Gesetzgeber. Wenn Sie über das Wort der Weisheit sprechen und sich nur auf die Gebote und Verbote für ein gesundes Leben beschränken, verpassen Sie die Gelegenheit, darüber nachzudenken, wie sehr Jesus Christus sich um Sie sorgen muss, um uns dieses Gesetz zu geben. Ich habe mir die Statistik gestern angesehen, sie gilt immer noch. Das galt schon vor 30 Jahren. Wenn man über das Wort der Weisheit nachdenkt: 8 von 10 Verbrechen, die in Amerika begangen werden, geschehen unter dem Einfluss einer bewusstseinsverändernden Droge. Denkt an den Gesetzgeber. Er möchte, dass wir glücklich und gesund sind, und 8 von 10 Verbrechen, die in Amerika begangen werden. Wisst ihr, manchmal machen sie sich Sorgen um Kaffee oder was auch immer, und vielleicht sollten wir einfach nur denken: Wow, ist das nicht unglaublich? Also werden wir das tun.
- 00:55:50 In [„Lehren auf die Weise des Erretters“](#) gibt es drei Vorschläge: Betonen Sie das Beispiel Jesu Christi, lehren Sie über die Titel, Rollen und Eigenschaften Jesu Christi, und der dritte ist, nach Symbolen zu suchen, die von Christus zeugen, wie ein Typus. So wie David ein Typus war. Da war dieser unglaubliche Hirte, ein Hirtenkönig. Das ist ein Typus für Christus. Ich finde es einfach toll, dass David in Bethlehem geboren wurde.
Beth bedeutet auf Hebräisch Haus, Bethlehem. Es bedeutet Haus des Brotes. Und in Micha 4,2 ist davon die Rede, dass der Christus, der Gesalbte, der Messias, in Bethlehem geboren werden würde. Der Erretter wurde an einem Ort geboren, der „Haus des Brotes“ bedeutet, und in etwas gelegt, in eine Krippe, was „essen“ bedeutet. Himmlischer Vater, allein durch den Ort, an dem der Erlöser geboren wurde, und den Ort, an dem er hingelegt wurde, sagt der himmlische Vater: Das Brot des Lebens ist hier, und ihr müsst an ihm und seiner Güte teilhaben. Ist das nicht wunderschön?
- 00:56:43 Der himmlische Vater lehrt uns ständig auf diese Weise von seinem Sohn. Es gibt nur zwei Wochen im Jahr, in denen ein Hirte nachts bei seiner Herde ist. Das ist während der Lammzeit. Es ist jedes Jahr Ende März und Anfang April, bis heute, und die Engel kommen und sagen einem Hirten, er solle den Menschen verkünden, dass das Lamm Gottes hier war. Nicht nur, dass Christus der Gute Hirte ist, sondern wenn man anfängt, nach diesen kleinen Dingen zu suchen, die an den Erlöser erinnern, finde ich es so wichtig, dass wir uns einen Moment Zeit nehmen und über den Erlöser sprechen. Lehrt über Jesus Christus, ganz gleich, was ihr unterrichtet oder was ihr lest, und schließlich heißt es in „Lehren auf die Weise des Erlösers“: „Man kann sogar Parallelen zum Leben des Erlösers im Leben von Propheten und anderen gläubigen Männern und Frauen in den heiligen Schriften finden. Wir werden gleich von Jonathan hören, und oh mein Gott, ist er nicht christusähnlich?“

- 00:57:32 Und wir werden Abigail sehen, die sicherlich ein Vorbild für Christus ist durch das, was sie tut. Kapitel 18, Vers 1: Jonathan und David kommen sich sehr nahe. Tatsächlich heißt es, dass die Seele Jonathans mit der Seele Davids verbunden war und Jonathan ihn liebte wie seine eigene Seele. In Vers 3 schließen sie einen Bund. Ich möchte wirklich von euch hören, John und Hank, was ihr über das denkt, was in Vers 4 geschieht. Jonathan legte das Gewand ab, das er trug. Jonathan ist natürlich der Sohn des Königs. Er ist Sauls Sohn, ein Thronfolger. Er war Sauls größter Krieger. Ich meine, er ist der Thronfolger des Königreichs. Er zog das Gewand aus, das er trug, und gab es David, ebenso wie seine Kleider, sogar sein Schwert und seinen Bogen und seinen Gürtel. Was glaubt ihr, was da vor sich geht?
- John Bytheway: 00:58:18 Ich schaue mir gerade eine Ansprache von Elder Holland mit dem Titel „Echte Freundschaft“ an. Er sagte: „Aristoteles hat einmal gesagt, dass Freundschaft eine einzige Seele ist, die in zwei Körpern wohnt. Keine Definition von Freundschaft könnte die Beziehung zwischen David und Jonathan im Alten Testament besser beschreiben. Jona, der Sohn von König Saul, war selbst ein tapferer Soldat, ein würdiger junger Prinz in Israel, doch als David auf den Plan trat – frisch von seinem mächtigen Sieg über Goliath und bereits vom Propheten Samuel gesalbt –, war er es, nicht Jona, der der Nachfolger des zunehmend ungehorsamen Saul werden sollte. Für einen geringeren Mann oder einen geringeren Freund als Jona wäre David eine schreckliche Bedrohung gewesen, ein natürlicher Rivale, doch das war er nicht. „Ist das nicht wunderschön?
- Hank Smith: 00:59:01 Ich weiß, dass in der Heiligen Schrift Kleidung oft Identität bedeutet. Sie steht für deinen Status. Vielleicht schenkt Jonathan einen Teil von sich selbst.
- Bruder Mike Madsen: 00:59:12 Das gefällt mir sehr gut. Wir wissen nicht allzu viel darüber, was hier vor sich geht, aber es scheint zu bedeuten, dass er der Prinz ist. Er ist der Thronfolger. Das könnte er damit sagen wollen. Tatsächlich heißt es in 2. Samuel, Kapitel 23, Vers 16: „Da stand Jonatan, der Sohn Sauls, auf und ging zu David.“ Das ist in den Momenten, als David vor seinem Vater flieht. Ihre Beziehung besteht weiter. Er ging zu David in den Wald und stärkte ihn und stärkte seine Hand in Gott. Und dann heißt es: „Und er sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, denn die Hand Sauls, meines Vaters, wird dich nicht finden, und du wirst König über Israel sein.“ Jonathan erkennt an, dass du König über Israel sein wirst, nicht ich. Mein lieber Freund John Hilton hat mir dazu ein Zitat gezeigt. Ich möchte es von Timothy Keller vorlesen, einem wunderbaren, berühmten Pastor, der erst kürzlich verstorben ist.
- 01:00:03 Er sagte das, und damit sind wir wieder bei der Suche nach Christus in der Heiligen Schrift. „Du musst genau das tun, was Jonathan getan hat. Du musst auf Gottes Gesalbten blicken und sagen: Wenn du

in mein Leben treten willst, muss ich vom Thron meines Lebens herabsteigen. Ich kann nicht einfach an dich glauben. Ich kann dir nicht einfach nacheifern. Ich muss dir mein Leben geben. Ich muss mein Gewand ablegen. Ich muss sagen: Du bist der Erste. Du bist der absolute Herr in meinem Leben.“ Das liebe ich einfach an Jonathan. Er hätte allen Grund gehabt, sich von David bedroht zu fühlen, wenn ihm sein Status und das Königtum wichtig gewesen wären. Aber Jonathan ist ein Mann wie David, der einfach nur den Willen Gottes tun wollte. Ich liebe diese Geschichte von Jonathan einfach. Vers fünf: David zieht aus, Saul setzt ihn über die Kriegersleute. Er ist also nicht wirklich frei. Er ist nun der General der Heere Sauls. Und dann, in den Versen sechs, sieben und acht, kommt dieser Moment, in dem David auszieht und sich sehr gut schlägt, und die Frauen beginnen, ein Lied zu singen: „Saul hat seine Tausende erschlagen und David seine Zehntausende.“ Das kommt bei jemandem, der von sich selbst eingenommen ist, nicht gut an.

John Bytheway: 01:01:17 Aber wer zählt das schon?

Bruder Mike Madsen: 01:01:18 Ja, wer zählt das schon? In Vers acht steht das Wort „zornig“. In Vers neun steht das Wort „beobachtete David“. In Vers 12 steht das Wort „fürchtete“. In den Versen 10 und 11 spielt David auf seiner Harfe, was er oft tat, und Saul hat einen Speer in der Hand und beginnt zu werfen; er wirft ihn zweimal auf David, um ihn zu töten. Mit Saul ist etwas los. Das passiert zweimal. Er hat Angst. Vers 12. Und Saul fürchtete sich vor David, weil der Herr mit ihm war und von Saul gewichen war. Zu „gewichen“ gibt es eine schöne kleine Fußnote. Sehen Sie die kleine Acht dort unten? Sie führt hinunter zu Abschnitt 121, Vers 37, wo von der Kraft des Priestertums die Rede ist, und dies ist der Vers, der mit „Amen“ zum Priestertum oder zur Autorität dieses Mannes endet. Hier haben wir Saul, der den Geist des Herrn verloren hat.

01:02:08 Vers 15. Wieder seht ihr das Wort „fürchtete“. Saul kommen ein paar Ideen. Wie kann ich diesen Menschen loswerden, der eine Bedrohung für mich darstellt? Und das Erste ist so etwas wie: „Na ja, vielleicht gebe ich ihm eine meiner Töchter, wenn er in den Krieg zieht und sich dort bewährt.“ Er verspricht Merab in Vers 17. Dann nimmt er das schließlich zurück und sagt: „Nein, ich mache nur Spaß. Kämpfe einfach weiter meine Schlachten. Und in Vers 20 erfährt er, dass Michal, seine Tochter, David liebte, und sie erzählten Saul davon, und es gefiel ihm. Und Saul sagte: Ich werde sie ihm geben. Damit sie ihm zum Fallstrick werde. Nun benutzt Saul eine seiner wunderbaren Töchter, um zu versuchen, David zu töten. David sagt in Vers 23: „Sieh doch, ich bin ein armer Mann. Ich kann nicht dein Schwiegersohn sein. Ich habe keine Mitgift.“

01:02:49 Meine Familie ist nicht sehr bekannt. Ich besitze keinen großen Reichtum.“ Und Saul sagt: „Das ist in Ordnung. Töte einfach 100 Philister und bring mir den Beweis, dass du sie getötet hast, dann werde ich dich sie heiraten lassen.“ Es herrscht Krieg, und so tötet David nicht nur 100, sondern

200, tötet 200 Soldaten und bringt den Beweis zurück, dass er sie getötet hat. Er bekommt seine Frau Michal in Vers 27. Vers 28: Das machte Saul noch ängstlicher vor David, und er war ihm fortwährend ein Feind, zumindest in seinen Gedanken. Es scheint niemanden zu geben, der Saul treuer ist als David, aber in Sauls Augen ist David fortwährend ein Feind. Saul sprach zu seinem Sohn Jonathan und sagte allen Dienern, sie sollten David töten. Jetzt ermutigst du deinen Sohn, jemanden anderen zu töten. Das ist einfach wirklich traurig.

01:03:39 Jonathan macht seine Sache in den Versen zwei bis vier von Kapitel 18 ziemlich gut, indem er sagt: „Vergießt kein unschuldiges Blut“ (Vers fünf), denn es gibt keinen Grund, David etwas anzutun. Und in Vers sechs hörte Saul auf die Stimme Jonathans und sagte: „Okay, ich werde ihn nicht töten.“ Und dann, in Vers acht, zieht David wieder aus und schlägt sich im Kampf wirklich gut.

Vers neun: Das ist ein böser Geist, und die JST hilft uns hier wirklich weiter, denn er war nicht vom Herrn. Der böse Geist, der nicht vom Herrn war, kam über Saul, und er saß in seinem Haus mit seinem Speer in der Hand, während David spielte. Und wieder versucht er, David zu töten. David rennt zu seiner Frau Michal, er schickt Diener hinauf, um David zu töten. Und Michal, seine Frau, lässt David durch ein Fenster hinunter und täuscht vor, als ob David schlafen würde. Es ist so, als ob er krank wäre. Er liegt direkt dort im Bett. Und schließlich finden sie heraus, dass sie ihren Vater getäuscht hat.

Sie riskiert ihr Leben, um zu versuchen, David zu retten.

01:04:35 David, Saul – er flieht, um bei seinem Mentor Samuel in Rama zu sein. In den Versen 18 bis 23 passiert etwas wirklich Cooles. Saul schickt Leute dorthin, um David zu holen. Als sie dort ankommen, spüren sie den Geist Gottes und bringen ihn nicht zurück. Das passiert dreimal. Sogar Saul wird darin verwickelt. Der Geist Gottes ist dort unten so stark bei diesen Menschen, dass sie zu prophezeien beginnen, und so rettet der Herr Davids Leben in diesem Moment.

Hank Smith: 01:05:02 Ich glaube nicht, dass irgendjemand, der zuhört, jemals an den Punkt von Sauls Eifersucht gelangen wird. Zumindest hoffe ich das nicht. Mich interessiert, was ihr beide jemandem sagen würdet, bei dem sich das in uns einschleicht. Eifersucht auf eine andere Person.

Bruder Mike Madsen: 01:05:18 Ich weiß, dass ich mich für jeden freue, wann immer ich den Geist des Herrn in mir spüre. Ich freue mich einfach über den Erfolg. Das ist so ein schwieriges Kapitel, und es wird gleich noch schlimmer werden. Kann ich noch einmal auf diesen Grundsatz zurückkommen, auf den Erlöser zu schauen und zu versuchen, Eifersucht zu verstehen und herauszufinden, woher sie kommt? Man kann viel über jemanden lernen, wenn er in den heiligen Schriften den Mund aufmacht. Nun, das erste Mal, dass der Widersacher in den heiligen Schriften den Mund aufmacht. Das steht in Mose, Kapitel 1, und der Erlöser ist direkt dabei. Ich glaube, das ist das erste Mal in der aufgezeichneten Geschichte, dass wir von beiden sprechen. Das ist in Mose, Kapitel 1. Es spielt im

Erdleben. Und der Herr, Gott, sprach zu Mose und sagte: Das ist Satan, dem du im Namen meines eingeborenen Sohnes gebietest, derselbe ist, der von Anfang an war, und er kam vor mich und sprach: Hier ist Satan.

01:06:02 Ich möchte, dass ihr zählt, wie oft er sich auf sich selbst bezieht. Es sind 35 Wörter. Siehe, hier bin ich. Sende mich. Ich werde dein Sohn sein und ich werde die ganze Menschheit erlösen. Keine einzige Seele soll verloren gehen, und gewiss werde ich es tun; darum gib mir deine Ehre. Sechsmal in 35 Wörtern – das ist eine Häufigkeit von etwa einem Wort von sechs, bei der es um das „Ich“ geht, um diese „Ich“-Krankheit. Doch siehe, mein geliebter Sohn, der von Anfang an mein Geliebter und Auserwählter war, sprach zu mir: Hier ist eine andere Antwort. Vater, dein Wille geschehe, und die Ehre sei dir für immer. Dieser Kontrast ist so faszinierend. Ich glaube, wir haben hier diese Situation mit Jonathan und Saul, und Jonathan scheint zu sagen: „Schau, wenn du der nächste König sein sollst, werde ich das unterstützen. Das ist es, was Gott will, und ich werde es unterstützen.“ Ich glaube, vieles davon hat mit dem Geist Gottes zu tun, der in uns ist.

01:06:55 Ich weiß, wenn ich den Geist des Herrn habe, werde ich selbstloser. Ich mache mir weniger Gedanken um mich selbst. Vor etwa sieben Jahren hatte ich eine wirklich unglaubliche Erfahrung. Ich begann, nach Afrika zu reisen, und ich spreche nicht von Safari-Afrika. Ich spreche davon, tief in die afrikanische Provinz zu gehen. Eine Reise nach Afrika wird dein Leben für immer verändern. Als ich dorthin ging, sah ich ein glückliches Volk, ein gläubiges, gottesfürchtiges Volk, fähig, klug, unglaublich, aber die Not ist fast überwältigend. Ich erinnere mich, wie ich in mein schönes, gemütliches, klimatisiertes Haus mit drei Autos zurückkam und mich umschaute und sagte: Wie kann ich als Jünger Christi nichts tun, um meinen Brüdern zu helfen? Meine Frau und ich haben diese kleine Wohltätigkeitsorganisation gegründet. Ich sage nicht, dass ich gut oder großartig bin oder irgendetwas Besonderes. Was ich sagen will, ist, dass Selbstlosigkeit meiner Meinung nach aus einem Zeugnis vom Evangelium Jesu Christi entsteht. Wenn ich den Heiligen Geist in mir habe, bin ich selbstloser. Ich bin selbstloser gegenüber meiner Frau, meinen Kindern und meinen Freunden. Da liegt der Unterschied. Christus ähnlich zu sein bedeutet, dass wir dem Vater Ehre erweisen und von uns selbst geben.

Hank Smith: 01:08:06 Weiter geht es in Teil zwei.

Bruder Mike Madsen: 01:08:08 Ich erinnere mich, dass ich eines Tages wieder mit einer Gruppe von 12-Jährigen unterwegs war, die am Schwimmen waren, und ich sagte: „Leute, ihr müsst hier raus. Das ist sehr gefährlich.“ Und sie fingen an, mir Dinge zu sagen, die 12-Jährige eben so sagen, wenn sie sich nicht wirklich um einen kümmern, weißt du? Und ich sagte: „Bitte, ihr werdet euch noch wehtun.“ Und sie beschimpften mich und so weiter. Ich dachte mir: „Na gut.“ 30 Minuten später waren mein Bruder und ich im Schuppen und hörten markerschütternde Schreie aus dem Hinterhof.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



- John Bytheway: 00:01 Willkommen zu Teil zwei mit Bruder Mike Madsen im Buch Samuel.
- Hank Smith: 00:06 Das ist vielleicht mein Lieblingszitat von [Elder Holland](#), obwohl ich Hunderte solcher Lieblingszitate von ihm habe: „Brüder und Schwestern, es wird Zeiten in unserem Leben geben, in denen jemand anderes einen unerwarteten Segen erhält oder eine besondere Anerkennung zuteilwird. Darf ich uns inständig bitten, nicht gekränkt zu sein und schon gar nicht neidisch zu werden, wenn einem anderen Menschen Glück widerfährt? Wir werden nicht geschmälert, wenn jemand anderem etwas zuteilwird. Wir befinden uns nicht in einem Wettlauf gegeneinander, um zu sehen, wer der Reichste oder der Talentierte oder der Schönste oder der Gesegneteste ist. Der Wettlauf, in dem wir uns wirklich befinden, ist der Wettlauf gegen die Sünde, und Neid ist sicherlich eine der universellsten davon. Neid ist ein Fehler, der immer wieder neue Probleme mit sich bringt. Natürlich leiden wir ein wenig, wenn uns Unglück widerfährt, aber Neid verlangt von uns, dass wir unter jedem Glück leiden, das allen widerfährt, die wir kennen.
- 00:58 Was für eine strahlende Aussicht das ist. Jedes Mal einen weiteren Liter Gurkensaft zu trinken, wenn jemand in deiner Umgebung einen glücklichen Moment erlebt. Andere zu begehren, zu schmollen oder herabzusetzen, erhöht nicht dein Ansehen, und jemanden herabzuwürdigen verbessert auch nicht dein Selbstbild. Sei also gütig und sei dankbar, dass Gott gütig ist. Das ist eine glückliche Art zu leben.“ John, du bist jemand, der sich über den Erfolg anderer freut; du erinnerst mich sehr an Alma den Jüngeren, wenn er sagt: „Meine Freude ist umso größer wegen des Erfolgs meiner Brüder.“ Und das steht in Alma 29.
- John Bytheway: 01:37 Alma 29:14: „Ich freue mich nicht allein über meinen Erfolg. Meine Freude ist umso größer wegen des Erfolgs meiner Brüder, die bis ins Land Nephi vorgedrungen sind.“ Vers 16: „Wenn ich an den Erfolg dieser meiner Brüder denke, wird meine Seele sozusagen bis zur Trennung vom Körper emporgehoben. So groß ist meine Freude.“ Du hast Stephen Covey erwähnt, Mike, der sagte: „Zuerst versuchen, zu verstehen und verstanden zu werden.“ Er lehrte auch etwas, das er die Mentalität des Überflusses und die Mentalität der Knappheit nannte. Die Mangelmentalität besagt, dass Erfolg wie eine Pizza von Little Caesar’s ist . Und wenn du dir ein großes Stück nimmst, bleibt weniger für mich übrig. Die

Fülle-Mentalität besagt, dass es eine unendliche Pizzafabrik gibt und ich mich über deinen Erfolg freuen kann, ohne dass mir dadurch etwas von meinem eigenen genommen wird. Und ich erinnere mich, dass ich an das Gleichnis vom verlorenen Sohn und an die Arbeiter im Weinberg dachte.

02:34 In beiden Fällen ist alles in Ordnung, bis man anfängt zu vergleichen. Und dann geht alles den Bach runter, wenn man neben sich schaut. [Präsident Bensons](#) berühmte Ansprache, dass Stolz sich nicht daran erfreut, etwas zu haben, sondern nur daran, mehr davon zu haben als der Nächste. Sobald wir vergleichen und neben uns schauen, kommt das grüne Monster. Also möchte ich an den Punkt gelangen, an dem Alma ist, und einfach sagen können: Seht, wie erfolgreich sie waren. Ist das nicht großartig? Denn er hätte sagen können: „Mann, im Land Nephi habe ich nicht so gut abgeschnitten. Mann, Leute, ich wünschte, ich wäre zu eurer Mission berufen worden, und unter den Lamaniten hattet ihr eine Menge Arbeit, oder?“ Aber darum geht es überhaupt nicht. Ich bin froh, dass du diese Verse angesprochen hast. Sie haben mir geholfen.

Bruder Mike Madsen: 03:18 Ich habe auch über Präsident Bensons unglaubliche Ansprache zum Thema Stolz. Saul tut mir leid. Er ist von dieser „Ich“-Krankheit völlig eingenommen. Er ist davon besessen und davon berauscht. In Kapitel 20 sagt David zu Jonathan: „Was habe ich getan? Was ist meine Missetat? Was ist meine Sünde vor deinem Vater, der mir nach dem Leben trachtet?“ Jonathan hat nicht einmal eine gute Antwort für ihn. Dann, in Vers vier, sagte Jonathan zu David: „Was auch immer deine Seele begehrt, das will ich für dich tun.“ Warum gehst du nicht hin und prüfst die Stimmung deines Vaters, um zu sehen, ob er in Mordlaune ist oder nicht? Und so kommt es zu diesem Moment, in dem Jonathan und David diese kleine Abmachung treffen, bei der es darum geht, die Stimmung zu prüfen und zu sehen, wie es ihm geht. Das Signal wird lauten: Komm heraus und übe das Bogenschießen und schicke deinen Diener los, um deine Pfeile zu holen.

04:05 Wenn es dem Vater nicht gut geht, werde ich meinen Diener anschreien: „Nein, die Pfeile liegen weit hinter dir.“ Und wenn du das hörst, bedeutet das: Komm nicht herein. Wenn du mich sagen hörst: ‚Ja, der Pfeil liegt direkt vor dir‘, dann komm herein. Und in Vers 30 von Kapitel 20 entbrennt Sauls Zorn gegen Jonathan. Ich möchte das aus der NIV vorlesen. In Vers 30 entbrannte Sauls Zorn gegen Jonathan und er sprach zu ihm: ‚Du Sohn einer verdorbenen und rebellischen Frau.‘ Jetzt zieht er Jonathans Mutter mit hinein. „Weiß ich denn nicht, dass du dich auf die Seite des Sohnes Isais gestellt hast, zu deiner eigenen Schande und zur Schande der Mutter, die dich geboren hat? Solange der Sohn Isais auf der Erde lebt, wird weder du noch dein Königreich Bestand haben.“ Hier kommt Sauls entscheidender Moment. „Schick nun jemanden, der ihn zu mir bringt, denn er muss sterben.“ Warum sollte er hingerichtet werden?

04:57 Was hat er getan? fragte Jonathan seinen Vater, doch Saul schleuderte seinen Speer nach ihm, nach Jonathan, um ihn zu töten. Da wusste Jonathan, dass sein

Vater vorhatte, David zu töten. Und so schießt er die Pfeile weit weg und sagt: Hey, du solltest besser, du solltest besser gehen. In Kapitel 22 spitzt sich die Lage zu, also muss ich Kapitel 21 nur ganz kurz behandeln. David geht nach Nob zu dem Priester Ahimelech und bittet um Hilfe. Er hungert, hat nichts zu essen und keine Waffen. Ahimelech sagt: „Nun, ich habe kein Brot, aber die Schaubrote im Tempel.“ Das waren große Brote, jeweils 10 Pfund schwer. Es gab zwölf davon, die sie aufbewahrten und die der Priester schließlich aß. Er gibt ihm dieses geheiligte Brot und fragt: „Hast du irgendwelche Waffen?“ Und er antwortet: „Nun, ich habe das Schwert des Goliath.“ Anscheinend bewahrten sie es dort hinter dem Efad auf, in ein Tuch gewickelt.

05:42 Ich weiß nicht, ob es so etwas wie eine Trophäe ist oder was. Ich weiß nicht, was da vor sich geht. Der Tempel ist wohl zu einem Museum geworden. David sagt: „Es gibt nichts Vergleichbares.“ Gib es mir. So in der Art: Es gibt kein Schwert wie das Schwert des Goliath, gib mir das. David steht auf und flieht zum König von Gat. Er geht nach Gat, von dort stammte Goliath. Das ist der sicherste Ort für ihn, mitten im Herzen des Feindes. David zieht schließlich weiter und versteckt sich in Höhlen. Schließlich, in Vers sieben, sagt dieser Saul zu den Dienern, die um ihn herumstanden: Hört nun, ihr Benjaminiter. Will der Sohn Isais jedem von euch Felder geben? Schaut euch Vers acht an. Das ist die „Ich“-Krankheit. Das ist das „Hier bin ich, schickt mich“. Ihr alle habt euch gegen mich verschworen, und niemand zeigt mir, dass mein Sohn ein Bündnis mit dem Sohn Isais geschlossen hat.

06:33 Und es gibt keinen unter euch, der Mitleid mit mir hat oder mir zeigt, dass mein Sohn meinen Diener gegen mich aufgewiegelt hat, um mir heute aufzulauern.“ Acht von 55 Wörtern, das ist etwa jedes sechste. Das ist die „Ich“-Krankheit, die ihn gerade völlig zerfrisst. Er kümmert sich nur um sich selbst. Ihr habt kein Mitleid mit mir. Da war ein Mann namens Doeg. Er ist ein Edomiter. Er hatte gesehen, was dort unten mit David und dem Priester geschehen war. Und er sagt: Hey, ja, der Priester hat David Essen gegeben und ihm Proviant mitgegeben. Er hat ihm das Schwert des Philisters Goliath gegeben. Und sie bringen den Priester Ahimelech zu Saul. Und er sagt in Vers 13: Und Saul sprach zu ihm, dem Priester: Warum hast du dich gegen mich verschworen, du und der Sohn Isais, indem du ihm Brot und ein Schwert gegeben hast und für ihn Gott befragt hast, damit er sich gegen mich erheben und mir heute aufzulauern möge?

07:25 Ahimelech antwortete und sprach: Und wer ist so treu unter den Knechten wie David, der der Schwiegersohn des Königs ist und auf deinen Befehl hin geht und in deinem Hause geehrt ist? Er meint so: Wovon redest du? Das ist einer der treuesten Knechte. Du bist nicht froh, dass ich ihm etwas zu essen und ein Schwert gegeben habe. Ich habe zwar begonnen, Gott für ihn zu befragen. Das sei fern von mir. Lass

der König seinem Knecht noch dem ganzen Haus meines Vaters etwas vorwerfen, denn dein Knecht wusste von all dem nichts, weder im Geringsten noch im Großen. Und König Saul sprach zu ihm: Du sollst gewiss sterben.

08:04 Und in Vers 17 wollten Sauls Männer, die aus Israel stammten, es nicht tun, aber unser Freund Doeg, der ein Edomiter war, sagte: „Ich werde es tun.“ Und in diesem Moment töteten sie in Vers 18 85 Priester, die das leinenen Efod trugen. 85. Und nicht nur das, sie zogen nach Nob und schlugen in Vers 19 mit der Schärfe des Schwertes zu, sowohl Männer als auch Frauen und Kinder und Säuglinge und alles. Sie töteten, sie zerstörten eine ganze Stadt, weil der Priester David Essen gegeben hatte.

Was geschah mit Saul? Hoffentlich finden wir an irgendeiner Stelle in diesem Kapitel etwas Erfreuliches. Ich liebe Abschnitt 121 in Lehre und Bündnisse. Einer meiner lieben Freunde bei der Arbeit sagte eines Tages: „Weißt du, ich liebe Abschnitt 121, denn hier ist der Moment in Joseph Smiths Leben, in dem er am machtlosesten ist und Gott ihm die größte Offenbarung über Macht gibt.“

09:01 Er sagte: „Joseph, wenn du glaubst, machtlos zu sein, lass mich dir etwas über Macht beibringen.“ Und dann macht man diese absolut unglaubliche Erfahrung. In Vers 39 von Abschnitt 121 erfahren wir aus trauriger Erfahrung, dass es in der Natur und Veranlagung fast aller Menschen liegt, dass sie, sobald sie ein wenig Autorität erlangen – wie sie meinen –, sofort beginnen, ungerechte Herrschaft auszuüben. Siehe, es gibt viele, die berufen sind. Und deshalb sind viele berufen und wenige auserwählt, nicht wahr? Ich habe darüber nachgedacht und mich darauf vorbereitet, heute zu euch beiden zu kommen, und ich hatte einen dieser Momente, in denen der Himmel zu mir sprach. Ich hoffe, das ergibt für euch und eure Zuschauer Sinn, aber für mich ergab es sehr viel Sinn, denn ich saß hier und dachte, ich würde die Herausforderung, König von Israel zu sein, nicht wollen, denn da ist Saul. Er war der Beste, den sie damals finden konnten, und er macht seine Sache wirklich nicht gut.

09:54 Und David – gibt es jemanden, der tapferer ist als David? Ich weiß, dass er zu kämpfen hat, und ihr werdet nächste Woche darüber sprechen. Ich habe darüber nachgedacht, und da kam mir dieser kleine Gedanke: „Nun, warum glaubst du, dass du gerade jetzt nicht vor einer ähnlichen kleinen Herausforderung stehst?“ Ich dachte sofort an den Bund mit Abraham, in dem Gott Abraham Land, Nachkommen und das Priestertum versprochen hat, und ich liebe das und die Erfüllung dieses Bundes und die Wiederherstellung dieses Bundes heute in unserem Leben. Ich dachte an meine kleine Verantwortung für das Land, an meine liebe Frau, meine sechs Kinder und meine neun Enkelkinder – auf eine ganz kleine Weise. Ich habe ein kleines, wenn ich so sagen darf, Reich – wie geht es mir damit? Und auf eine Weise, wie es nur der Heilige Geist kann, habe ich in diesem Moment mein kleines Leben bewertet.

- 10:39 Ich kam da heraus und dachte: Weißt du was? Ich muss ein besserer Ehemann sein. Ich muss ein besserer Vater sein. Ich gebe mir wirklich Mühe, aber ich weiß, dass ich es besser machen kann. Abschnitt 121 – ich glaube, jeder kennt ihn gut: Viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt, und warum sind sie nicht auserwählt? In Vers 35 heißt es: „Saul“, denn ihr Herz hängt so sehr an den Dingen dieser Welt und strebt nach den Ehren der Menschen. Die Frauen sangen dieses Lied, und es machte Saul einfach wahnsinnig. Die Rechte des Priestertums sind untrennbar mit den Mächten des Himmels verbunden. Die Mächte des Himmels lassen sich nur nach den Grundsätzen der Rechtschaffenheit lenken und handhaben. Ich denke, dies ist ein sehr, sehr bekannter Abschnitt in den Versen 41 bis 43. Wenn Sie wissen möchten, was Sie tun müssen, um wie der Erretter zu sein und diese Macht weiterhin zu besitzen, finden Sie dort Begriffe wie Überzeugungskraft, Langmut, Sanftmut, Demut, ungeheuchelte Liebe, Freundlichkeit und reine Erkenntnis.
- 11:34 Das ist der Erretter. Ohne Heuchelei, ohne Arglist – Arglist ist betrügerische List. Unser himmlischer Vater und sein Sohn können uns sogar zurechtweisen und dann eine Zunahme an Liebe zeigen. Jemand, der so ist, kann eine Zunahme an Liebe zeigen, und dann ist die Bindung selbst nach der Zurechtweisung stärker. Vers 46, ich liebe diesen Abschnitt
121. Wenn du fähig bist, diese Dinge zu tun, wird der Heilige Geist dein ständiger Begleiter sein und dein Zepter, dein Zepter. Wer hält Zepter? Könige halten Zepter. Herrscher halten Zepter, nicht wahr? Hier finden sich also Anklänge an diesen Bund mit Abraham, hier finden sich die Zyklen des Königs. Dein Zepter soll ein unveränderliches Zepter der Gerechtigkeit und Wahrheit sein, und deine Herrschaft soll eine ewige Herrschaft sein. Nun, ich weiß nicht alles über diesen Vers und behaupte auch nicht, dass ich es tue, aber es scheint, dass „ewig“ hier bedeutet, dass wir dieses Leben, dieses irdische Leben, hinter uns gelassen haben und in die Ewigkeit eingegangen sind. Und dann ist dieser Satz so kraftvoll und bedeutet, ohne Zwang, dass es für immer und ewig zu dir fließen wird.
- 12:38 Was ist der Bezugspunkt dafür? Deine Herrschaft. Deine Herrschaft wird ohne Zwang fließen. Wir wissen sehr wenig über das nächste Leben. Wir wissen sehr wenig über die Beziehung, die wir zueinander haben werden, und wir wissen, dass die Siegelungsmacht da ist und dass sie real ist und dass Familien für immer zusammen sein können. Ich gehe von diesem Sprichwort aus: Ich muss die Art von Mensch, Vater, Ehemann und Freund sein, mit dem die Menschen zusammen sein möchten. Im Himmel gibt es keinen Zwang. Warum möchtest du bei Christus sein? Warum möchtest du beim Erlöser sein?
- Hank Smith: 13:19 Ich liebe ihn, weil er mich geliebt hat.
- John Bytheway: 13:23 Er führt uns genau dorthin, wo wir gerade sind, egal wo wir uns befinden, aber er liebt uns so sehr, dass er uns dazu bringt, ein kleines Stückchen höher zu steigen. Ich fühle mich immer

		so, wenn ich den Heiligen Geist spüre. Die Dinge werden klar. Aber ich habe , dass ich bei ihm in Sicherheit wäre.
Bruder Mike Madsen:	13:39	Sicherheit ist ein wunderschönes Wort. Jonathan und David fühlen sich bei einander sicher. Sie umarmen sich, sie weinen. Ich schaue auf den Erlöser und spreche von jemandem, der überzeugend ist. Er ist langmütig. Oh Gott. Er hat mich mein ganzes Leben lang ertragen. Er ist langmütig. Er ist sanftmütig. Er ist demütig. Seine Liebe ist nicht vorgetäuscht. Sie ist echt. Er ist gütig. Es gibt keine Heuchelei in ihm. Es gibt keine hinterlistige Gerissenheit. Arglist. Ich möchte beim Erretter sein, nicht nur wegen dem, was er für mich getan hat, sondern weil er mich liebt – da haben Sie vollkommen recht. Präsident Oaks, ich glaube, das Wort „Liebe“ kommt 22 Mal vor, wenn ich richtig gezählt habe, in seiner Ansprache, die er kürzlich bei der Konferenz gehalten hat. Was war die Botschaft von Präsident Oaks nach dieser wunderschönen feierlichen Versammlung in seiner Hauptansprache? Er möchte, dass wir lieben, und ich möchte wie Jonathan sein.
	14:33	Ich möchte meinen eigenen Thron beiseite schieben und den Erlöser in mein Leben aufnehmen, denn jedes Mal, wenn ich das tue, bin ich glücklicher. Die Menschen um mich herum sind glücklicher. Mein Leben ist großartig. Wenn es also etwas Positives gibt, das wir aus der Geschichte von Sauls Untergang lernen können – nachdem er eine ganze Stadt und 85 Priester niedergemetzelt hat –, dann ist es vielleicht, dass dies ein Negativbeispiel dafür ist, dass wir darauf achten müssen, uns nicht von unserer eigenen Selbstüberschätzung berauschen zu lassen.
John Bytheway:	14:59	Nun, mir gefällt das Wort, das Sie verwendet haben. Er war davon völlig eingenommen. Man könnte sogar sagen, besessen. Wie kommt man so weit?
Hank Smith:	15:07	Ich weiß nicht, ob mir das jemand gesagt hat oder ob ich es einfach eines Tages gelesen habe. Ich wünschte, ich wüsste es, damit ich jemandem die Ehre dafür geben könnte. Diese drei Könige werden alle fallen. Der Herr wird drei Versuchungen ausgesetzt sein. Sie stimmen ziemlich genau überein. Er ist der König, der diesen Versuchungen nicht erliegen würde.
Bruder Mike Madsen:	15:24	Das ist großartig. Darüber habe ich noch nie nachgedacht. Das ist wunderschön. Ist das nicht toll? Und das führt uns zurück zu dem Grundsatz, auf den wir uns hier konzentrieren.
John Bytheway:	15:33	Haltet Ausschau nach Jesus.
Bruder Mike Madsen:	15:34	Ja, sucht den Erlöser in allem, was ihr lehrt. Ich möchte noch eine weitere Geschichte ansprechen, und wir werden ein Kapitel dafür benötigen, um sie einzuleiten, und dann werden wir mit einer schönen Note abschließen, insbesondere was das Lernen über Christus betrifft. Kapitel 23: David erlebt da so einen schönen Moment. Man sieht, wie er reift. Und tatsächlich braucht er in Vers 1 und Vers 2 die Propheten vielleicht gar nicht mehr so sehr. Er wird immer besser darin, den Herrn zu befragen, denn die

Philister kommen nach Keila und plündern die Tennen, auf denen sie wahrscheinlich ihren Weizen und ihr Getreide ernten, und das ist ein guter Zeitpunkt, um Leute zu überfallen, wenn sie ihre Ernte einbringen. Und dann befragte David den Herrn und sprach: Soll ich hingehen und die Philister schlagen? Und der Herr sprach: Geh hin und schlag die Philister.

16:20 Rette diese Stadt, rette Keila. David hat also Sauls Heere hinter sich. Nun wird er dazu berufen, Israel zu verteidigen. Und in Vers vier fragt er: „Bist du dir sicher?“ David befragte den Herrn erneut. Und der Herr antwortete ihm wieder und sprach: „Steh auf, zieh hinab nach Keila. Ich werde die Philister in deine Hand geben.“ Und so geht David in Vers fünf hinab und schlägt die Einwohner von Keila. Und ich glaube, was als Nächstes geschieht, bereitet wirklich vor, was ihm gleich mit Abigail widerfährt. Die Entschuldigung wird mir sehr schnell über die Lippen kommen. Ich liebe Vers sechs, denn es gab nur eine Person, die das Gemetzel in Nob überlebte, und das war der Sohn des Priesters, dessen Name Abjatar war. Er floh zu David nach Keila und kam mit einem Efod in der Hand herab. Ich denke, wir wissen alle, was ein Efod ist, oder? Es war das, was der Hohepriester trug.

17:08 Im Inneren des Efods befanden sich Urim und Tummim. Seht ihr, in Vers neun sagt David: „Bringt ihn zum Efod.“ Ich muss mit Gott sprechen. Da sprach David: O Herr, Gott Israels. Er macht weiter und befragt den Herrn erneut mithilfe des Efods oder des Urim und Tummim. Selbst wenn man auf Wikipedia geht und „Efod“ eingibt, wird ganz klar, dass der Efod ein Urim und Tummim enthielt und dass die Propheten der Antike ihn für Offenbarungen nutzten. Wir sind in unserem Pfahl einmal regelrecht durchgedreht und haben im Grunde die gesamte Stiftshütte gebaut, bis auf den Vorhof, und wir haben diese wunderschöne Puppe gebaut und ihr dieses Ephod angezogen. Die Geschichte von Joseph Smith und dem Brustschild sowie dem Urim und Tummim kommt den Menschen so seltsam vor. Aber ich möchte sagen: Moment mal. Lest ihr die hebräische Bibel?

18:01 Liest du das Alte Testament? Denn wenn du das tust, würdest du wissen, dass Urim und Tummim und Offenbarung für Gottes Volk nichts Neues sind. Also entschuldige bitte, dass ich mich so rechtfertigend äußere. Ich finde das einfach großartig. Die Geschichte vom Erscheinen des Buches Mormon ist ein wahres Wunder. Jedes Mal, wenn ich das Buch Mormon lese, habe ich ein Zeugnis in meinem Herzen, dass dies das Wort Gottes ist. Das finde ich einfach toll. David befragt den Herrn. Dieses Gebet lautet: Werden die Männer von Keila mich an Saul ausliefern? Saul wird kommen. Er wird erfahren, dass ich das getan habe. Und der Herr sagte, er werde herabkommen, und er sagte: Sie werden dich ausliefern. Obwohl du ihnen gerade das Leben gerettet hast, werden sie dich an Saul ausliefern. Warum? Wahrscheinlich wegen dem, was er – sie hatten gehört, was in Nob passiert war. Und so sagt David: „Das ist nicht gut“, und

ziehen sie ab. Aber vielleicht denkt er: Oh mein Gott, vielleicht funktioniert diese Strategie nicht besonders gut. Denn gleich hat er einen Moment der Schwäche.

18:58 Kapitel 24, eine bekannte Geschichte. David findet Saul schlafend in einer Höhle. Er versteckt sich in der Höhle. Es ist dieselbe Höhle, in der sich Saul später versteckt, und seine Diener sagen: „David, Gott hat ihn in deine Hand gegeben.“ Und David sagt: „Auf keinen Fall.“ Auf keinen Fall werde ich meine Hand gegen den Gesalbten des Herrn erheben, heißt es in Vers sechs. Er wird es nicht tun. Er schneidet nur ein Stück von Sauls Gewand ab und hat so große Schuldgefühle. Und es gibt diesen sehr intimen Moment, als sie gehen und David sagt: „Hey, übrigens, ich war in der Höhle. Ich verschone dein Leben.“ Und er nennt ihn Vater, und Saul in Vers 16: „Ist das deine Stimme, mein Sohn David?“ Saul erhob seine Stimme und weinte. Und als du diesen großartigen Podcast begonnen hast, kommt hier dieser Vers, und er sprach zu David: „Du bist gerechter als ich, denn du hast mir Gutes erwiesen, während ich dir Böses erwiesen habe.“

19:56 Und ich möchte sagen: „Na gut, Saul, wirf deinen Speer weg, wirf deine Waffen weg, geh und umarme David. Bring ihn zurück in dein Haus. Bereue dieses Übel“, aber das tut er nicht. Vers 20: „Siehe, ich weiß wohl, dass du gewiss König sein wirst und dass der König von Israel in deiner Hand gefestigt sein wird.“ Das ist für mich erstaunlich. Ich wünschte nur, Saul könnte sagen: Ich werde das aufgeben und mein Leben leben und mich um die Nachkommen der Menschen kümmern, die in Nob lebten, wisst ihr, aber das tut er nicht. Er bleibt einfach weiterhin so besessen. Kapitel 25 ist so ein großartiger Abschluss. Und da ist diese Geschichte von Nabal. Sein Name bedeutet „Närr“. Wahrscheinlich erhielt er diesen Namen, nachdem die Geschichte schon oft erzählt worden war. Da ist diese unglaubliche Person namens Abigail, ein wunderschönes Vorbild für den Erlöser, aber in Vers 1 stirbt Samuel.

20:52 Hier ist sein Mentor. Ich habe keinen Zweifel, dass David sich nun noch mehr auf sich allein gestellt fühlte und ganz Israel dies beklagte. David erhebt sich. Er ist draußen auf dem Land und dort gibt es einen sehr reichen Mann. Sein Name ist Nabal. David ist im Grunde genommen beschützend. Er hat jetzt etwa 600 Soldaten und Männer bei sich und er beschützt das Land und er beschützt Nabals Besitztümer. Vers 3: Der Name des Mannes war Nabal, und der Name seiner Frau war Abigail. Sie war eine Frau von klugem Verstand und schönem Aussehen, aber der Mann war ungehobelt. Er wirkte herablassend, unhöflich, grob und böse in seinem Tun, und er befand sich im Haus Kalebs. David sagt: „Hört, wir sind ziemlich hungrig und haben die Schafe schon lange beschützt.“ Er schickt Leute hinunter, um ihn zu begrüßen, zu Nabal zu gehen, ihn in seinem Namen zu grüßen und zu sagen: „Friede sei mit dir und Friede sei mit deinem Haus, und können wir bitte etwas zu essen haben?“

- 21:50 Vers 10 von Kapitel 25: Nabal antwortete den Dienern Davids und sagte: „Wer ist David? Wer ist der Sohn Isais? Isai, Bethlehem – macht ihr Witze? Es gibt heutzutage viele Knechte, die sich von ihrem Herrn abwenden.“ Und dann Vers 11: Hier ist unser kleines Spiel, das wir wieder mit der „Ich“-Krankheit spielen werden. Ihr hört zu Hause zu, während ihr eure Schriftstellen markiert, ihr hört zu, zählt die Anzahl der Male. Er sagt das Wort „ich“ oder „mein“ in diesen 31 Wörtern. Seid ihr bereit? Soll ich dann mein Brot und mein Wasser und mein Fleisch, das ich für meine Schafscherer geschlachtet habe, nehmen und es Männern geben, von denen ich nicht weiß, woher sie kommen? Er bricht also alle viereinhalb Wörter den Rekord. Er verwendet das Wort „ich“ oder „mein“ oder „mich“. Hier habt ihr jemanden, der von Reichtum besessen ist. Was würde der Erretter tun oder was würde jemand mit dem Geist des Herrn in diesem Moment tun?
- 22:44 Ich würde hoffen, dass, wenn ich den Schutz dieser Armee hätte, die meine Besitztümer bewacht, Nabal ganz sicher wusste, wer David war und was er getan hatte. Und in ihrer Kultur war es ohnehin nicht gut, jemanden in Not abzuweisen. David hat diesen ziemlich schwachen Moment. Er hat 400 Männer in Vers 13, nimmt sie mit sich, und die 200 bleiben bei den Besitztümern, wie es in Vers 13. Er lässt 200 Männer zurück, um ihre Habseligkeiten zu bewachen, und nimmt 400 mit. Und im Grunde kann man in Vers 21 lesen: „Wahrlich, vergeblich habe ich alles bewacht, was dieser Mann in der Wüste hat, sodass nichts fehlte und nichts gestohlen wurde. Alles, was ihm gehörte. Und er hat mir Böses für Gutes vergolten.“ Er sagt: Ich werde hineingehen, und am Morgen wird kein Mann mehr übrig sein. Ist das ein schwacher Moment für David? Er wird das tun. Sie marschieren zu Nabal. Was denkst du?
- Hank Smith: 23:39 Das ist schwierig. David sagt: „Ich habe all das für dich getan.“ Was sagt der Diener? Er schimpfte auf ihn. Ein Teil von mir denkt: „Nun, wenn du nicht der Freund des Königs bist, bist du der Feind des Königs, und so behandelt der König seine Feinde“, aber ich glaube, du hast recht. Wer ist David? Ich zeige dir, wer David ist.
- Bruder Mike Madsen: 23:57 David hätte sich rechtfertigen können. Ich verstehe ihre Kultur nicht, aber es scheint ein bisschen übertrieben zu sein. David wird glücklicherweise von einer unglaublichen Frau verschont, so wie so viele von uns, mich eingeschlossen, täglich viele Male von rechtschaffenen Frauen verschont werden. Und ihr Name ist Abigail. Sie hört übrigens davon. Diener berichten ihr, dass David sich bereitmacht, hereinzukommen und die Sache zu regeln. Sie beeilte sich schnell, wie in Vers 18 beschrieben, besorgte 200 Brote, zwei Krüge Wein, fünf geschlachtete Schafe, ließ sie zubereiten. Also jede Menge Essen, und sie bringt dieses Geschenk zu David, und sie treffen sich auf der Straße. Abigail sieht David und beeilte sich, stieg vom Esel ab, fiel vor David auf ihr Gesicht, verneigte sich bis auf den Boden. Vers 24 ist so schön. Und sie

fiel ihm zu Füßen und sprach: Auf mich, mein Herr, auf mich, lass diese Schuld kommen.

- 24:53 Sie übernimmt die Verantwortung für die Taten eines anderen und sagt: Lass deine Magd, ich bitte dich, vor dir sprechen und die Worte deiner Magd hören. Lass die Schuld auf mich kommen, und ich möchte mit dir sprechen. Und sie hält eine der wohl großartigsten Reden im Alten Testament. In Vers 25 erwähnt sie, dass ihr Mann ein Narr ist. Er macht seinem Namen alle Ehre. Vers 28: „Vergib deiner Magd noch einmal ihre Schuld.“ Sie übernimmt die Verantwortung. Und dann prophezeit sie: „Denn der Herr wird deinem Herrn gewiss ein festes Haus bauen. Und weil mein Herr die Schlachten des Herrn kämpft und kein Böses an ihm gefunden wurde alle Tage seines Lebens.“ Sie sagt: David, an dir ist überhaupt nichts Böses gefunden worden, aber du stehst kurz vor etwas, von dem ich dir garantiere, dass es deinem Herzen wehtun wird. Tatsächlich verwendet sie sogar einen Verweis auf eine Schleuder und die Seelen all deiner Feinde; diese wird er wie die Mitte einer Schleuder hinausschleudern.
- 25:50 Sie bezieht sich auf David und Goliath. In Vers 30 sagt sie am Ende: Du wirst König über Israel sein, David. Vers 31: Wenn du das tust, was du vorhast, wird es dir Kummer bereiten. Ich möchte nicht, David, dass du, wenn du das Königtum übernimmst, Kummer hast oder meinem Herrn Unrecht tust. Sei es, dass du grundlos Blut vergossen hast, oder dass mein Herr sich selbst gerächt hat. Ist das nicht wunderschön? David, werde nicht König von Israel, wenn dir das auf dem Gewissen lastet. David preist natürlich den Herrn, den Gott Israels, in Vers 32, und preist deinen Rat in Vers 33. Er ist so glücklich. Könnt ihr euch das für einen Moment vorstellen? David ist aufgebracht, und diese Frau beruhigt ihn augenblicklich, indem sie die Schuld auf sich nimmt. Das ist so wunderschön. Ich liebe das Wort Fürbitte.
- 26:52 Das ist die Definition. Fürbitte ist der Akt des Eingreifens, des Fürsprechens oder des Betens für eine andere Person oder Gruppe. Sie tritt in diesem Moment für ihn ein. Wir wissen, dass die Rolle des Erretters hier die eines Fürsprechers zwischen uns und Gott ist. Er greift ein. Er tritt für uns ein. Der Erretter sagt: „Ich trete für eure Sache vor dem Vater ein.“ Dazu gehört, als Vermittler zu fungieren, um die Kluft zu überbrücken. Der Erretter ist der Vermittler zwischen uns und Gott. Oft in einem geistlichen Kontext – das ist übrigens die Definition aus dem Webster’s. Oh, in einem geistlichen Kontext, wie zum Beispiel beim Beten zu Gott oder jemand anderem, oder in einem praktischen Kontext, wenn man eingreift, um einen Konflikt oder eine Situation zu lösen. Sie tritt für uns ein. Eine weitere tapfere Frau, Schwester Kristin Yee, die derzeit in der Präsidentschaft der Allgemeinen Frauenhilfsvereinigung ist, sagte Folgendes über diesen Moment. In dieser Erzählung kann Abigail als ein kraftvolles Vorbild oder Symbol für Jesus Christus gesehen werden. Durch sein Sühneopfer

Opfer kann er uns von der Sünde und der Last eines zerrissenen Herz befreien und uns mit der Nahrung versorgen, die wir brauchen.

27:52 So wie Abigail bereit war, Nabals Sünde auf sich zu nehmen, so hat auch der Erretter auf unfassbare Weise unsere Sünden und die Sünden derer, die uns verletzt oder gekränkt haben, auf sich genommen. In Gethsemane und am Kreuz hat er diese Sünden auf sich genommen. Er hat uns einen Weg bereitet, ein rachsüchtiges Herz, wie das Davids, loszulassen. Dieser Weg führt über die Vergebung, die eine der schwierigsten Aufgaben sein kann, die wir je zu bewältigen haben, und zugleich eine der göttlichsten Erfahrungen, die wir je machen werden. Ist das nicht wunderschön? Auf dem Weg der Vergebung, so fährt Schwester Yee fort, kann die Sühnekraft Jesu Christi in unser Leben fließen und beginnen, tiefe Risse in Herz und Seele zu heilen. Das finde ich wunderbar, und ich liebe diese Geschichte. Ich liebe diese rechtschaffene Frau, Abigail. David hält sich zurück. Er tut es nicht. Übrigens, sie geht nach Hause, ihr Mann ist betrunken. Sie denkt sich: Ich werde es ihm heute Abend nicht erzählen. Sie wartet bis zum nächsten Tag, in Vers 37. Sie erzählt ihm, was passieren würde. Er erleidet einen Herzinfarkt. Und ein paar Tage später stirbt er, Abigail und David heiraten.

Hank Smith: 28:53 Ich finde es toll, dass Sie [Schwester Yees](#) Predigt angesprochen haben. Für mich war das eine der besten Predigten, die ich je gehört habe, und sie ist direkt im Handbuch „Komm und folge mir nach“ verlinkt. „Schönheit statt Asche: Der heilende Weg der Vergebung“, Oktober 2022, Schwester Kristen M. Yee. Jeder sollte sich diese Ansprache noch einmal anhören. Sie zeigte sich sehr offen, als sie über ihre Kindheit sprach. Sie sagt: „Ich habe persönlich das Wunder erlebt, wie Christus mein zerrissenes Herz geheilt hat. Mit der Erlaubnis meines Vaters erzählte ich, dass ich in einem Zuhause aufgewachsen bin, in dem ich mich wegen emotionaler und verbaler Misshandlung nicht immer sicher fühlte. In meiner Jugend und als junge Erwachsene hegte ich Groll gegen meinen Vater und trug wegen dieses Schmerzes Zorn in meinem Herzen. Im Laufe der Jahre und in meinen Bemühungen, auf dem Weg zur Vergebung Frieden und Heilung zu finden“, ich erinnere mich daran, als sie das sagte, „wurde mir auf tiefgreifende Weise bewusst, dass derselbe Sohn Gottes, der für meine Sünden gesühnt hat, derselbe Erlöser ist, der auch diejenigen gerettet hat, die mich tief verletzt haben. Ich konnte die erste Wahrheit nicht wirklich glauben, ohne an die zweite zu glauben. So wie meine Liebe zum Erlöser gewachsen ist, ist auch mein Wunsch gewachsen, Schmerz und Wut durch seinen heilenden Balsam zu ersetzen. Es war ein langjähriger Prozess, der Mut, Verletzlichkeit, Ausdauer und das Vertrauen in die göttliche Kraft des Erlösers, zu retten und zu heilen, erforderte. Ich habe noch Arbeit vor mir, aber mein Herz befindet sich nicht mehr auf dem Kriegspfad.“

Bruder Mike Madsen: 30:28 Wunderschön.

Hank Smith: 30:29 Wenn jemand eine Geschichte wie diese aufgreift und daraus eine Predigt macht, werden diese Geschichte und diese Predigt meiner Meinung nach untrennbar miteinander verbunden. Danke, dass Sie all diese Predigten im

		Handbuch „Komm und folge mir nach“ verknüpft . Ich wollte mich schon immer bei jemandem dafür zu danken. Danke, Mike.
Bruder Mike Madsen:	30:47	Hank, vielen Dank für diese Worte. Wir lieben es, die Worte der Propheten, Seher und Offenbarer sowie unserer wunderbaren Generalbeamten und der Siebziger in „Komm und folge mir nach“ einzubinden. Wir hoffen, dass ihr da draußen darauf klickt und sie euch noch einmal ansieht. Schwester Yee hat uns gerade ein wunderschönes Zeugnis gegeben. Das ist wirklich ein gesegneter Rat, nicht wahr? Sie hat uns einen unglaublichen Rat gegeben, indem sie diese Geschichte für uns aufgeschlüsselt hat, und es ist eine Geschichte, die nicht sehr bekannt ist. Ich sehe Elder Ulisses Soares wie Paulus. Paulus ist ein Apostel, und Elder Soares ist es auch. Ebenso wie Elder Bednar. Petrus, der oberste Apostel – wir haben Präsident Oaks, den ich von ganzem Herzen liebe. Alle sechs Monate dürfen wir zu Füßen unglaublicher Menschen sitzen. Und ja, gesegnet sei dein Rat.
John Bytheway:	31:35	Ich erinnere mich an Schwester Yees Ansprache, an ihre Bereitschaft, das mit uns zu teilen und uns wissen zu lassen: Ich ringe, ich kämpfe dieselben Kämpfe, die jeder kämpft. Und ganz am Anfang hast du, Mike, einen Satz verwendet, den ich mir notiert habe. Du hast über „sie“, „dort“ und „damals“ gesprochen und es mit unserem „ich“, „hier“ und „jetzt“ verglichen. Und genau das hat Schwester Yee getan. Wenn man auf diese Situation zurückblickt, in der Abigail bereit war, Nabals Schuld auf sich zu nehmen als ein Vorbild für Christus, und dann hört, wie Schwester Yee so verletzlich ist und sagt: „Schaut, ich arbeite daran.“ So viele Menschen könnten einfach sagen: „Oh, danke, dass du das sagst.“ Auch wenn dies das Alte Testament ist, das schon lange zurückliegt, schau dir an, wie „sie“, „dort“ und „damals“ unser „ich“, „hier“ und „jetzt“ beeinflussen. Ein perfektes Beispiel.
Hank Smith:	32:28	Weißt du, man kann Menschen aus der Vergangenheit nicht psychoanalysieren, besonders nicht aus der antiken Geschichte. Aber ich frage mich bei David und Saul: War David vielleicht ein wenig traumatisiert von Menschen, die ihm wehtun wollten, vielleicht ein bisschen posttraumatisch wie Saul? Und dann ist da Nabal, der ihn schlecht behandelt, und er verliert die Beherrschung, und da ist Abigail, die sagt: „Tu das nicht. Tu das nicht.“ Ich weiß, dass du wütend bist und vielleicht sogar ein Recht hast, wütend zu sein, aber tu das nicht. Ich wette, ihr beide würdet dasselbe sagen wie ich jetzt, dass ich eine Frau in meinem Leben habe, die das schon oft zu mir gesagt hat. Tu das nicht. Tu es nicht. Du wirst es bereuen, und du bist hier nicht im Unrecht. Das ist keine gute Idee. Wie viele von uns als Ehemänner und Ehefrauen, da bin ich mir sicher, oder von Kindern oder von einem Bruder oder einer Schwester, die uns einen Rat geben? Wie viele von uns sagen: „Ich brauche deinen Rat nicht.“ Aber dieser Satz: „Gesegnet sei dein Rat.“ Ich muss ihn an meinen Spiegel hängen. Damit ich nicht hochmütig bin, wenn jemand, der sich um mich sorgt, mir einen Rat gibt.
Bruder Mike Madsen:	33:40	Schreib es auf den Spiegel: „Gesegnet sei dein Rat.“ Ich hatte eine Erfahrung, als ich unten in Castle Dale am Seminar unterrichtete

, die mich wirklich tief bewegt hat. Ich hatte diesen Apfelbaum in meinem Garten. Es waren Golden-Delicious-Äpfel, und sie waren so wunderschön. In diesem Jahr hat der Frost die meisten davon zerstört. Es waren etwa 15 Äpfel, und ich ließ niemanden an diese Äpfel heran, bis die Zeit gekommen war. Ich kam kurz nach dem Frost vom Seminar nach Hause. Es war Zeit, die Äpfel zu ernten. Ich wohnte direkt an der Grenze zu einer Grundschule, und zwischen der Schule und meinem Garten stand ein etwa zwei Meter hoher Zaun. Ich schaute in meinen Garten hinaus und sah einen Jungen oben im Baum und einen anderen auf dem Boden; sie pflückten die Äpfel so schnell sie konnten und warfen sie über den Zaun. Es stand eine Schlange von Kindern da, die all diese Äpfel einsammelten.

34:24 Als ich herauskam, hatten sie schon die meisten meiner Äpfel geholt. Ich sah, wer es war, und also fuhr ich los, ich war wütend, richtig wütend. Ich fuhr zur Schule und sprach mit dem Schulleiter, und sie fanden heraus, wer es war – diese beiden Jungen, die in meinem Baum waren –, und sie wurden für etwa drei Tage oder so vom Unterricht suspendiert. Ich weiß es nicht. Und ich dachte mir: Ich habe meine Rache bekommen. Nun, leider fand etwa ein paar Wochen danach die Fasanenjagd statt, und da war dieser Junge, der in meinem Baum gesessen hatte, und der mit einem anderen Jugendlichen auf der Jagd war, und sie hatten keinen Erwachsenen dabei und überquerten den Zaun. Der Schuss ging los, und dieser kleine Junge wurde getötet. Ja, es ist eine tragische Geschichte. Ich erinnere mich, dass etwa eine Woche später ein kluger Seminarist bei einer Andacht sagte: „Wenn du mit irgendjemandem zu Mittag essen könntest, wer wäre das?“

35:11 Wir hatten alle die Gelegenheit, etwas zu sagen, und ich sagte: „Ich würde mit diesem Jungen zu Mittag essen.“ Ich weiß nicht, wie der Erretter mit dieser Situation umgegangen wäre. Natürlich ist Stehlen schlecht. Ich glaube, er wäre hinausgegangen und hätte sich wahrscheinlich leise zu dem Baum begeben, bevor der Junge heruntergeklettert wäre. Ich glaube, er hätte ihm wahrscheinlich die Hand auf die Schulter gelegt, ihm in die Augen geschaut, sich auf seine Höhe begeben und ihn vielleicht ein wenig zurechtgewiesen, weißt du, ein wenig zurechtgewiesen. Dann hätte er ihn wahrscheinlich umarmt und gesagt: „Hey, lass uns dafür sorgen, dass jeder hier einen Apfel bekommt.“ Ich glaube einfach, so war er. Und etwa ein Jahr später zog ich in eine andere Kleinstadt, und hinter unserem Haus gab es diesen Graben, einen Bewässerungsgraben, durch den Wasser floss.

35:52 Und dort, wo das Wasser unterirdisch weiterging, war dieses große Zahnrad. Stell dir eine Fahrradspeiche mit einer großen Kette vor, aber etwa fünfmal so groß. Es war sehr gefährlich, aber die Kinder liebten es, dort zu schwimmen. Ich erinnere mich, dass ich eines Tages wieder mit einer Gruppe von 12-Jährigen hinausging, und sie schwammen, und ich sagte: „Leute, ihr müsst hier raus. Das ist sehr gefährlich.“ Und sie fingen an

mir Dinge zu sagen, die 12-Jährige eben so sagen, wenn sich nicht wirklich um dich scheren, weißt du? Und ich sagte: ‚Bitte, ihr werdet euch noch wehtun.‘ Und sie beschimpften mich und so weiter. Ich dachte nur: Na gut. 30 Minuten später waren mein Bruder und ich im Schuppen und hörten markerschütternde Schreie aus dem Hinterhof. Wir rannten hin und dieser Junge, der mir gegenüber am lautesten gewesen war, lag im Wasser und seine Hand hatte sich in diesem Zahnrad verfangen, das dadurch zum Stillstand gekommen war, und er steckte fest und schrie einfach nur.

36:44 Es war völlig zerfetzt. Wir wussten nicht, was wir tun sollten. Wir schnappten uns die Bügelsäge, um die Kette durchzuschneiden, und schließlich, nach vier oder fünf Minuten, sprangen wir in den Fluss und schafften es, gegen die Strömung ankämpfend, das Zahnrad zurückzuziehen und seine zerfetzte Hand zu befreien. Seine Mutter war inzwischen angekommen, sie schnappte sich ihn und sie brachten ihn ins Krankenhaus. Etwa zwei Stunden später kam ich nach Hause und meine Frau backte Kekse. Ich war zu diesem Zeitpunkt schon lange genug verheiratet, um zu wissen: Wenn meine Frau Kekse backt, sind sie höchstwahrscheinlich nicht für mich.

37:22 Und ich fragte: „Für wen sind die Kekse?“ Sie hatte bereits diesen schönen Teller mit dem Namen des Jungen darauf, und sie sagte: „Wir bringen die diesem Jungen.“ Das ist, glaube ich, die Natur der Frauen, und es ist eine christusähnliche Natur, und ich möchte mehr so sein. Und noch ein letzter Gedanke: Ein Jahr später hatten wir einen großen Garten mit etwa zehn Reihen Mais, und als ich eines Tages vom Institut nach Hause kam, waren ein paar Jungen in meinem Maisfeld und pflückten den Mais so schnell sie konnten und packten ihn in Säcke. Und ich rief: „Jungs!“ Und augenblicklich geschah etwas in meinem Herzen, und sie rannten los. Ich sagte: „Nehmt euch, so viel ihr wollt. Seid vorsichtig beim Weggehen, nehmt euch, so viel ihr wollt. Ihr könnt den Mais haben. Es ist in Ordnung.“

John Bytheway: 38:14 erinnert ihr euch beide noch daran, als [Präsident Oaks](#) mit einer Waffe bedroht wurde und wie ruhig er damit umgegangen ist? Und was hat er gesagt? „Du willst das doch nicht tun“ oder so etwas zu dem jungen Mann. Da ist die spontane Reaktion, und dann gibt es die Pause, in der man auf diesen Rat hört und sich fragt – ich glaube, das ist ein weiterer Satz von Präsident Oaks –: „Wohin führt das?“ Ein bisschen langsamer zu machen. Danke für die Abigails und für den Heiligen Geist, der dir sagen kann, dass du einen Moment innehalten sollst. Was wäre das Ergebnis, wenn du deiner spontanen Reaktion folgst?

Hank Smith: 38:51 Wow, danke für diese Geschichten, Mike. Das sind schwierige, aber wichtige Themen. Ich bin sicher, ihr erinnert euch beide daran, als die Erste Präsidentschaft eine Botschaft im Ensign veröffentlichte. Ich erinnere mich noch gut daran, wie ich diese Ausgabe aufschlug, und sie hat mich nie losgelassen. Sie stammte von [Präsident Uchtdorf](#). Er sagt, der große russische Autor Tolstoi

seinen Roman „Anna Karenina“ mit folgenden Worten begann:
„Glückliche Familien ähneln einander alle. Jede unglückliche Familie ist auf ihre eigene Weise unglücklich.“ Er sagt: „Ich teile zwar nicht Tolstois Gewissheit, dass alle glücklichen Familien einander gleichen, aber ich habe eine Gemeinsamkeit entdeckt. Sie haben die Fähigkeit, die Unvollkommenheiten anderer zu vergeben und zu vergessen und nach dem Guten zu suchen.“ Und dann erzählte er diese Geschichte. Sie ist dramatisch und erschütternd, aber ich habe sie nie vergessen, und das ist 14 Jahre her, dass sie gedruckt wurde. Es gab eine alte walisische Geschichte aus dem 13. Jahrhundert über einen Prinzen, der nach Hause zurückkehrte und seinen Hund vorfand, dem Blut über das Gesicht lief.

39:54 Der Mann eilte ins Haus und sah zu seinem Entsetzen, dass sein kleiner Sohn verschwunden und seine Wiege umgestürzt war. Vor Wut zog der Prinz sein Schwert und tötete seinen Hund. Kurz darauf hörte er den Schrei seines Sohnes. Das Baby lebte. Neben dem Säugling lag ein toter Wolf. Der Hund hatte in Wirklichkeit das Baby des Prinzen vor dem mörderischen Wolf verteidigt.“ Er sagt: „Die Geschichte ist dramatisch. Sie verdeutlicht einen Punkt. Sie eröffnet die Möglichkeit, dass die Geschichte, die wir uns selbst darüber erzählen, warum andere sich auf eine bestimmte Weise verhalten, nicht immer mit den Tatsachen übereinstimmt. Manchmal wollen wir die Tatsachen gar nicht wissen. Wir würden uns lieber in unserer Wut gerechtfertigt fühlen, indem wir an unserer Bitterkeit und unserem Groll festhalten.“ Und dann zitiert er aus der wunderbaren Proklamation zur Familie. Erfolgreiche Ehen und Familien werden auf den Grundsätzen des Glaubens, des Gebets, der Umkehr, der Vergebung, des Respekts, der Liebe, des Mitgefühls, der Arbeit und – Johns Favorit – gesunder Freizeitaktivitäten gegründet und aufrechterhalten.

Bruder Mike Madsen: 41:04 Hank, vielen Dank. Das ist eine harte Geschichte. Es ist einfach eine gute Erinnerung. Nun, hör zu, ich möchte nur ganz kurz auf nächste Woche eingehen: Kapitel 26, wieder David, es passiert dasselbe. Er befindet sich in einer Grube. Er verschont erneut Sauls Leben. Sie führen ein Gespräch, und schließlich kommen wir zu Kapitel 31, wo Saul und seine Söhne, darunter unser Held Jonathan, getötet werden. Es ist das Ende von Sauls Leben und das Ende von Jonathans Leben. Das Buch 2. Samuel beginnt. David wird schließlich König. Ich möchte noch erwähnen, dass David die Bundeslade zurückholt. Er möchte schließlich das Haus des Herrn bauen. Er denkt sich: Der Tempel steht im Dreck, und ich wohne in Zedernholz. Aber ihm wird gesagt: Nein, du wirst das Haus nicht bauen, sondern wir werden ein Haus für dich bauen. Er spricht von diesem ewigen Königreich, diesem ewigen Haus.

41:55 In 2. Samuel 7 heißt es: „Dein Haus und dein Königreich werden vor mir für immer bestehen bleiben. Dein Thron wird für immer gefestigt sein.“ Und natürlich wird das durch den Erlöser erfüllt. Ich liebe es, dass in Matthäus Kapitel 1, dem allerersten Buch des Neuen Testaments, das Buch der Geschlechter Jesu Christi, des Sohnes Davids, des

Sohn Abrahams. Wenn ich an David denke, erinnere ich mich an den David, der Goliath erschlug. Wer ist im Alten Testament treuer als David? 2. Samuel 11 sollte jedem einzelnen von uns sagen: Seid vorsichtig. Wenn jemand, der so tapfer ist, in Versuchung geraten kann, ehren wir Davids Leben. Es war unglaublich. Erinnert ihr euch an den Mann, der blind geboren wurde? „O Jesus, Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir.“ Wir haben diesen Moment beim triumphalen Einzug, als die Menge „Hosanna“ zum Sohn Davids rief. Ich möchte bezeugen, dass Jesus Christus der König der Könige ist und dass er wiederkommen wird.

42:54 Wir leben in einer so unglaublichen Zeit. Könnt ihr glauben, dass wir in diesem Moment am Leben sind? Manchmal wache ich einfach auf und sage: Wir sind in diesem Moment am Leben. Das Evangelium Jesu Christi wird in der ganzen Welt verbreitet, und wir dürfen dabei zusehen. Ich hatte eine wirklich persönliche und irgendwie aufregende Erfahrung mit Präsident Nelson, die ich gerne mit euch teilen möchte. Er hat mir die Erlaubnis gegeben, dies zu erzählen. Ich hatte die Gelegenheit, diese persönlichen Veranstaltungen durchzuführen, bei denen Mitglieder der Zwölf und ihre Ehepartner anwesend waren. In einer Live-Übertragung nahmen wir live Fragen von Jugendlichen aus aller Welt entgegen, und wir hatten eine davon vorbereitet oder für Präsident Nelson geplant, und er sollte sie beantworten. Das war zu der Zeit, als er Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel war. Ich hatte den Eindruck, dass ich ihm etwas mitteilen sollte, und sagte: „Präsident, wie würden Sie es finden, wenn wir, anstatt eine Live-Veranstaltung zu machen, bei der Sie gemeinsam mit Ihrer lieben Frau Fragen beantworten, das ändern und stattdessen eine weltweite Live-Übertragung für die Jugend der Kirche durchführen würden?“

43:49 Ich war ziemlich nervös. [Präsident Hinckley](#) hatte so etwas gemacht, als er die „Be“-Ansprache hielt, und Präsident Benson hatte sich bei der Generalkonferenz an die Jugend gewandt, und ich sagte: „Es wäre so ähnlich wie das.“ Er begann zu lächeln, und ich begann auch zu lächeln; ich gewann mehr Selbstvertrauen. Das war die „Hoffnung Israels“-Ansprache, und er sah mich an und sagte: „Mike, lass es uns tun.“ Dann sagte er Folgendes: Wir müssen die Jugend auf die Wiederkunft Jesu Christi vorbereiten, denn er kommt. Und als der Prophet des Herrn mich mit diesem durchdringenden Blick ansah und sagte: „Er kommt“, standen mir die Haare im Nacken zu Berge. Der König der Könige kommt. Er sagte: „Wir müssen die Jugend darauf vorbereiten, dass er kommt.“ Und wenn man dann bedenkt, was sein Thema in dieser Sendung war: Ich lade euch ein, Teil des Heeres des Herrn zu sein.

44:44 Wir haben heute über Bataillone gesprochen. Das Bataillon des Herrn versammelt Israel wieder. David hat Israel vereint, lasst uns vereinen und sie wieder versammeln. Wie können wir die Jugend auf die Wiederkunft vorbereiten? Meiner Meinung nach laden wir sie aufgrund dieser Erfahrung ein und helfen ihnen, Israel zu versammeln. Wir befinden uns in einer Zeit, in der wir

Missionsarbeit erleben und die Welt darauf vorbereiten, dass dieser davidischen König, Jesus Christus, auf sein Wiederkommen.

Hank Smith: 45:14

[Mike](#), wir können dir gar nicht genug für deine Zeit und deine Vorbereitung danken. Das hat so viel Spaß gemacht.

Bruder Mike Madsen: 45:20

Da stimme ich zu und danke dir noch einmal für das, was du tust. Wir sind so dankbar, dass du jede Woche den Glauben und das Zeugnis so vieler Menschen stärkst. Danke für das, was du tust.

Hank Smith: 45:30

Der Kampf gehört dem Herrn. In diesem Sinne möchten wir Bruder Mike Madsen dafür danken, dass er sich heute Zeit für uns genommen hat. Wir danken unserer ausführenden Produzentin Shannon Sorensen, unseren Sponsoren David und Verla Sorensen und gedenken in jeder Folge unserem Gründer Steve Sorensen. Wir hoffen, dass Sie nächste Woche wieder dabei sind. Wir werden unsere Studien zum Alten Testament auf followHIM fortsetzen.



Hank Smith:	00:03	Willkommen bei „followHIM Favorites“. John und ich erzählen jeweils eine Geschichte, die zur wöchentlichen „Come, Follow Me“-Lektion passt. Bist du bereit für eine moderne David-und-Goliath-Geschichte, John?
John Bytheway:	00:12	Oh, ich bin bereit. Los geht's.
Hank Smith:	00:13	Das wird dir gefallen. Erik Weihenmayer. Das ist einfach ein toller Nachname. Als er in der Grundschule war, stellte sich heraus, dass er an einer degenerativen Augenkrankheit litt. Und leider, tragischerweise, wird er in den nächsten Jahren erblinden. Tatsächlich war er zu Beginn der Highschool bereits vollständig erblindet, aber er hatte wirklich hart gearbeitet. Seine Mutter hatte ihm geholfen. Er konnte in einer Regelschule bleiben und sein Leben fortsetzen, weil sie hart daran gearbeitet hatten, sich darauf vorzubereiten. Das gefiel ihm übrigens gar nicht. Er mochte es nicht, sich darauf vorzubereiten, blind zu sein, aber seine Mutter war fest davon überzeugt, dass er das durchstehen, weitermachen und ein wunderbares, erfolgreiches Leben führen könnte.
	00:56	Leider, John, und noch tragischer: Nachdem er erblindet war, kam seine Mutter bei einem Unfall ums Leben. Er hat wirklich, wirklich schwere Zeiten durchgemacht. Ein paar Monate danach las er in einer Braille-Zeitschrift von einer Gruppe blinder Schüler, die mit dem Klettern anfangen wollten, eine Art Einführungskurs ins Klettern. Er sagte: „Das klingt verrückt.“ Wer wäre so dumm, blinde Kinder zum Klettern mitzunehmen?“ Also meldete er sich an. Was bleibt einem Teenager schon anderes übrig, oder? Außerdem: Hey, das klingt verrückt. Was dann folgte, lässt sich kaum in Worte fassen. Erik Weihenmayer, seit seinem 14. Lebensjahr blind, wird der erste und einzige Blinde, der jemals den Mount Everest bestiegen hat.
John Bytheway:	01:41	Der größte Felsen, den man klettern kann.
Hank Smith:	01:45	Ich würde gerne klettern. Wie wäre es mit diesem Felsen? Nicht nur das, John, er ist auch 277 Meilen auf dem Colorado River mit dem Kajak gefahren. Er sagt, die Angst vor dem Klettern im Dunkeln kommt, wenn ich in die Dunkelheit greife, wenn ich nicht weiß, was mich erwartet. Jeder einzelne Bewegung, jeder Griff, jeder Schritt den Berg hinauf war

ein Schritt weiter in die Dunkelheit, ohne Garantie darauf, was dort war. Das ist keine Behinderung. Das ist Glaube. David, der mit großem Glauben vor Goliath tritt, sagt: Das ist möglich. Der Herr, der mich aus der Klaue des Löwen und der Klaue des Bären befreit hat, wird mich auch aus der Hand dieses Philisters befreien. Er geht vorwärts und tut es. Wusstest du, dass Erik Weißenmayer das seine innere Vision nennt? Ist das nicht interessant?

- | | | |
|----------------|-------|---|
| John Bytheway: | 02:34 | Ja. Glaube ist eine innere Vision. Das gefällt mir. |
| Hank Smith: | 02:38 | Sein Lebensmotto: Was in dir ist, ist stärker als das, was dir im Weg steht. |
| John Bytheway: | 02:43 | Schön. |
| Hank Smith: | 02:43 | Findest du das nicht toll? Da steht die Armee Israels vor Goliath und sagt: „Lauft weg! Wir haben niemanden, der so groß ist.“ Und da kommt ein kleiner Hirtenjunge und fragt: „Wer ist der Typ? Der muss weg. Er, wie sagt er noch? Er verspottet den Gott Israels. Das kann ich nicht hinnehmen. Ich gehe da raus und kümmere mich um ihn.“ |
| John Bytheway: | 03:06 | Und Goliath sagt: „Bin ich etwa ein Hund?“ |
| Hank Smith: | 03:08 | Ja, dass du mit diesem kleinen Jungen und seinen Stöcken auf mich losgehst. In 2. Korinther, John, steht, glaube ich, dass wir im Glauben wandeln, nicht im Schauen. Und das hat er getan. Das hat er getan. Wir hoffen, dass ihr euch unseren vollständigen Podcast anhört. Er heißt „followHIM“. Ihr könnt ihn überall dort finden, wo ihr eure Podcasts bezieht. Diese Woche sind wir bei Bruder Mike Madsen zu Gast. John, wir kannten Mike vorher nicht besonders gut, aber wow. Was für ein Lehrer. |
| John Bytheway: | 03:33 | Ja, es war großartig. |
| Hank Smith: | 03:34 | Wir hoffen, dass ihr dabei seid und dann nächste Woche wiederkommt. Wir machen dann eine weitere Folge von „followHIM Favorites“. |